

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Nr. 16 - 18.4.1986 - Jhg. 43

An einen Haushalt - P.b.b. Erscheinungsort 6500 Landeck Verlagspostamt 6410 Telfs, Tirol

Einzelpreis S 5.-

»Die pfiffige Urschl«

Sondervorstellung der Heimatbühne Serfaus



Mit dem Lustspiel in drei Akten »Die pfiffige Urschl« gibt die Heimatbühne Serfaus am Donnerstag, dem 24. 4. 1986 eine Sondervorstellung im Pfarrsaal von Serfaus um 20.00 Uhr.

Zu diesem Theaterabend laden wir

alle Theaterfreunde, ganz besonders die Lebenshilfe Landeck, sowie alle Theaterbühnen des Bezirkes recht herzlich ein.

Aus dem Inhalt: Die Wirtin zum »Roten Ochsen« ist in Nöten. Die Saison beginnt, und es fehlt dringend

eine gute Kellnerin. Zu allem Unglück muß die Wirtin nach einem Autounfall auch noch ins Krankenhaus. Sie überläßt dem Hausburschen, genannt »Hausl«, die Führung des Betriebes.

Der umsichtige Hausl findet für

alle Probleme eine Lösung und macht auch noch ein gutes Geschäft. Daran ist vor allem Ursula, das Mädchen für alles, die für viel Stimmung sorgt, entscheidend beteiligt.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich die Theaterspieler Serfaus.

DIE SPARVOR

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

Mit dem Girokonto der SPARVOR kommen Sie leicht durch finanzielle Engpässe. Ihr persönlicher Überziehungsrahmen macht Sie flexibel und unabhängig.

Spar + Vorschubkasse Landeck mit Filialen in Perjen, Öd, Zams, Stanz, St. Anton, Kappl, Ischgl, Galtür, Serfaus + Pfunds

Tiroler Seilbahntag 1986 in Landeck

Trend »weg vom Schlepplift zur bequemen Sesselbahn« im Steigen

Über den Verlauf der Wintersaison 1985/86 bei den Tiroler Seilbahn- und Liftunternehmungen wurde beim Tiroler Seilbahntag 1986 in Landeck eine vorläufige Bilanz gezogen. Diese Bilanz ergab nach Dir. Dr. Franz Baldauf, daß in den meisten Tiroler Skigebieten gegenüber dem Vorwinter 1984/85 doch wieder Leistungs- und Umsatzverbesserungen erzielt werden konnten. Der Winter 1984/85 war bekanntlich durch Schneemangel und großer Kälte gekennzeichnet. Der Winter 1985/86 begann — so wie die Vorwinter — mit einer ungenügenden Schneelage, die sich natürlich in einem relativ ungünstigen Verlauf der Weihnachtssaison niederschlug. Auch die ersten Jänner-Tage waren noch als ungünstig zu bezeichnen, erst ab Mitte Jänner konnte dank der ausgiebigen Schneefälle »die Bilanz« wesentlich verbessert werden. Insgesamt bietet sich somit gegenüber 1984/85 ein erfreuliches Bild, wenn auch die Höchsthäufigkeiten aus dem Winter 1983/84 keineswegs erreicht werden konnten.

Bei Betrachtung des gesamten Jahres 1985, das ja auch den Großteil des schlechten Winters 1984/85 miteinschließt, ergab sich ein Beförderungsvolumen der Tiroler Seilbahnunternehmungen von 195,5 Mio Personen; das war gegenüber 1984 ein Minus von 8%. Mit den Hauptseilbahnen wurden 57,2 Mio Personen, mit den Einsesselliften 18,8 Mio und mit den Schleppliften 119,5 Mio Personen befördert.

Der Umsatz der Tiroler Seilbahn-, Sessellift- und Schleppliftunternehmungen lag 1985 bei ca. 2,5 Mrd. S.

In Tirol gibt es derzeit 185 Hauptseilbahnen, 110 Kleinsesselliften (Einsessellifte und Kombilifte) sowie 921 Schlepplifte, wovon jedoch mehr als 2/5 sogenannte Kleinanlagen bis 300 m Länge darstellen.

1985 wurden in Tirol 14 Hauptseilbahnen (1 Pendelbahn, 2 Einsesselliftbahnen, 2 Dreisesselbahnen und 8 Doppelsesselbahnen) sowie einige Schlepplifte neu errichtet und in Betrieb genommen. Allerdings wurden zahlreiche Schlepplifte, 6 Einsessel-

lifte und 1 Pendelbahn abgetragen und durch für den Fahrgast komfortablere und leistungsfähigere Bahnen ersetzt. Erstmals nahm gegenüber einem Vorjahr auch die Gesamtzahl aller Anlagen ab, und zwar um 9 Anlagen. Die Gesamtzahl der Schlepplifte verringerte sich um 19 gegenüber dem Vorjahr. Der Trend »weg vom Schlepplift zur bequemen Sesselbahn« setzte sich also verstärkt durch.

Tirol ist in Österreich nicht das Bundesland mit der dichtesten Seilbahn- und Lifterschließung. Die Vergleichszahlen der Seilbahnen und Lifte im Jahr 1982 pro 1.000 km² Landesfläche betragen in Tirol 94, in Salzburg 109, in Vorarlberg 138; die analogen Vergleichszahlen pro 10.000 Winterbetten betragen in Tirol 30, in Salzburg 36 und in Vorarlberg 45.

Dem ist auch hinzuzufügen, daß Tirol einen großen Teil der Landesfläche als Schutzzone ausgewiesen hat: 16,7% der Landesfläche sind bereits unter »Schutz« gestellt worden. Zum Vergleich dazu: die Gesamtfläche der Tiroler Skipisten beträgt nur 0,6%.

Tirols Seilbahnwirtschaft ist auch ein beachtlicher Arbeitgeber: Im Winter beschäftigt die Seilbahnwirtschaft durchschnittlich 5.000 Personen, zu Spitzenzeiten über 7.200 Personen (inklusive Pistendienst). Während des Sommers beträgt die durchschnittliche Zahl der ständig Beschäftigten ca. 2.100.

Die Seilbahnwirtschaft hat aber auch im Jahr 1985 durch beispielhafte Aktionen darauf hingewiesen, daß die immer wieder verbreitete allgemeine Ansicht, wonach die Tiroler Skipisten insgesamt in einem ökologisch schlechten Zustand seien, nicht den Tatsachen entspricht. Es gibt mustergültig reaktivierte Pistentrassen, wo versucht wird, gemeinsam mit dem Partner Landwirtschaft einen für alle Beteiligten wünschenswerten Zustand zu schaffen. Die Seilbahnwirtschaft hat aus wissenschaftlichen Erkenntnissen die für sie notwendigen Nutzenwendungen gezogen und setzt sie mit zum

Teil auch hohen finanziellen Aufwendungen in die Praxis um. Leider wird immer wieder von Kritikerseite vergessen, darauf hinzuweisen, daß man vor ca. 10 Jahren noch nicht über den heutigen Stand an Wissen und Erfahrung verfügte. Stattdessen werden immer nur pauschale Aussagen präsentiert, die längst nicht mehr in dieser Form Gültigkeit haben.

Ähnliches gilt derzeit für das Thema »mechanisch erzeugter Schnee«, auf das im speziellen Dir. Leo Jeker aus Graubünden einging. Den eigentlichen Hauptvortrag hielt jedoch Prof. Dr. Horst Opaschowski aus Hamburg, der sich über Entwick-

lungstrends im Tourismus und den daraus sich ergebenden Folgerungen für den alpinen Fremdenverkehr auseinandersetzte (siehe eigener Presseauszug).

Orthopädischer Sprechtag

Am Montag, den 28. April 1986, findet vormittags ab 9.30 Uhr in der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Innstraße 15, I. Stock, Zimmer 2 der Orthopädische Sprechtag statt. Er wird von Herrn DDr. H. Walch, Facharzt für Orthopädie, abgehalten.

Die Untersuchung ist **kostenlos** und es wird auch **kein Krankenschein** benötigt.

Was man als Mutter so alles erlebt

Heute soll die Rede sein von zwei Berufen, mit denen eine Mutter immer wieder zu tun hat.

1. Krankenschwester! In folgenden vier Zeilen aus einem Gedicht ist kurz und bündig alles drinnen, was zu diesem Thema zu sagen wäre:

Schu als junges Madle hat i gear wölle a Kronkeschwöstr weare. Bin woll uane gwoare, lei ohne Diplom, zearst hobe sorgt d Kindr u, noche dr kronk Monn.

Gelegenheit, meinen Traumberuf auszuüben, bot sich mir mehr als genug. Es waren auch ganz fette Brocken dabei. Besonders das Jahr 1948 hatte es in sich, aus mir einen bescheidenen, zufriedenen Menschen zu machen. Hauptsache von nun an, wenn nur alles halbwegs gesund war.

In diesem Jahr gab es gleich 3 schwere Fälle, jeder auf Leben und Tod. Von Jänner bis Nikolaus war der Hausarzt ein ständiger Gast bei uns. Mit seiner und des lieben Hergotts Hilfe ist doch alles wieder gut geworden. Zwischendurch in einer Verschnaufpause kam das 3. Kind zur Welt. Ein Glück, daß ich immer wieder die Helfende sein konnte. Später, der 10jährige Leidensweg meines Mannes, ist auch an mir nicht spurlos vorüber gegangen. Die psychische Belastung allein war schon schwer genug.

Zur Pflichterfüllung in diesem schweren Beruf wünsche ich allen Müttern Kraft, Mut und Gottes Segen, auf daß alles immer wieder gut wird.

2. Ganz was anderes: »Finanzminister« sein. Welch ein Glück, daß ich in meinem Fall nur einen ganz bescheidenen Zahltag zu verwalten hatte. Die Übersicht verlieren, so was konnte mir nicht passieren. (Da haben es Großverdiener von heute schon viel, viel schwerer.)

Erst als Familien-Finanzministerin bin ich darauf gekommen, daß

wir das Rechnen in der Schule doch nicht umsonst gelernt haben. Schließlich muß auch bei knapper Börse für »Unvorhergesehenes« auch noch etwas übrig bleiben.

Grundsätze und Prinzipien muß man als Finanzminister unbedingt haben: Rechnen sollte man können, ein gesunder Menschenverstand mit Ehrlichkeit vermischt, dazu ein Kochrezept aus Notzeiten: »Man nehme — so man habe«. Ein ganz wichtiger Punkt »nicht auf die anderen schauen — leben wie man kann und nicht wie man gern möchte«. Kalkulieren muß man können, das kostet oft schlaflose Nächte.

Als unsere Familie immer größer und das Geld knapper wurde, mußten wir uns etwas einfallen lassen. Einzige Möglichkeit, eine »Kuh« muß her. Gott sei Dank hatte mein Mann einen prima Chef. Dieser ging sofort auf unseren Vorschlag ein, daß er uns die Kinderbeihilfe auf ein Jahr im voraus bezahlte. Monat für Monat reichte es gerade für Milch und Brot. »So« konnten wir uns eine Kuh kaufen. Jetzt gab es Milch genügend, Butter und Fleisch noch zusätzlich. Seit es eine Kühltruhe gibt, eine noble Sache.

Die Idee war so toll, daß ich sie heute immer noch praktiziere. War es damals »Retter in der Not« — schätzt man heute »daß bei Mutter daheim — alles ist biologisch rein.« Auf diese Weise bin ich als Finanzminister eigentlich ganz gut zurecht gekommen.

P.S.: Das nächste Mal werde ich mich mit dem Beitrag »Wieder allein« von Euch verabschieden. Die Arbeit in Garten und Feld beginnt wieder. Ja und: meine Helferin in der Not, die bittet ja auch um das tägliche Brot! Keine Sorge, gerade bei der Feldarbeit ist mir schon manch nettes Gedicht eingefallen. Ab und zu werdet ihr bestimmt etwas von mir hören.

Bis dahin
Eure Fr. H. Kraxner

Weisungen und Winke

Monatshinweise im April

*Schön sind im April die prallen
Kirsch- und Apfelblütenballen.
Goldig tupft den weißen Flor
ein verliebter Bienenchor.*

*Ach, und g'rad in dies Getümmel
spritzt barbarisch so ein Lümmel
Gift und Tod mit Gesarol.
Daß ihn doch der Teufel holl!*

Franz Beer aus Landeck feierte den Achtziger

Der gebürtige Stanzer Franz Beer konnte vor kurzem seinen 80. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß lud die BTV in Landeck zu einer kleinen Feierstunde.

Franz Beer, der 1923 in die BTV eintrat, hat während seiner 42-jährigen Tätigkeit vorzügliche

und treue Dienste geleistet, die Dir. Karl Thaler noch heute den anderen Angestellten als Beispiel vorhält. Nebenbei war er auch über 44 Jahre Bezirksobmann der Bienenzüchter und nicht zuletzt nach den schweren Kriegsjahren von 1945 bis 1947 Bürgermeister von Stanz.

Karl Heinz Ritschel zu Dr. Waldheim:

»Darf das höchste Amt im Staat mit einem Mann belastet werden, der, um allen Konflikten — die es bei ehrlicher Auskunft gar nicht gegeben hätte — aus dem Weg zu gehen, unrichtige Angaben zu seinem Lebenslauf gemacht hat? Unglaublichkeit ist genau jene Eigenschaft, die auch angesichts der politischen Zustände in unserem Staat ein Bundespräsident nicht haben darf.«

Aktion Tirol für Dr. Steyrer

Die Post informiert Neue Lehrberufe für den Fernmeldedienst

Eine innovative Unternehmenspolitik und damit verbundene moderne Fernmeldedienste erfordern auch neue Wege bei der Ausbildung von Jugendlichen.

Seit mehr als 40 Jahren wurden bzw. werden in den Lehrberufen »Fernmeldemonteur« und »Kraftfahrzeugmechaniker« jugendliche Mitarbeiter bei der Post umfassend und sorgfältig ausgebildet. Beispielsweise betragen die Brutto-Ausbildungskosten der derzeit in Ausbildung stehenden Fernmeldemonteurlehrlinge mit 3jähriger Lehrzeit rund 450.000.— S pro Lehrling.

Die ausgezeichnete fachliche Ausbildung, die soziale Betriebsgestion und die Sicherheit des Arbeitsplatzes machen die Lehrstellen bei der PTV für viele Jugendliche attraktiv. So haben sich 1986 im ganzen Bundesgebiet ca. 1800 Jugendliche um eine Lehrstelle beworben. Es werden wie seit vielen Jahren davon ca. 300 Bewerber, welche die beste Berufseignung erwarten lassen, aufgenommen. Ab dem Lehrjahr 1986/1987 wird die Lehrlingsausbildung für den Fernmeldebetriebsdienst im Lehrberuf »Nachrichtenelektroniker« durchgeführt. Dieser Lehrberuf ist mit seiner 3 ½jährigen Lehrzeit den Anforderungen moderner Technologie angepaßt. Im Rahmen des Berufsbildes kann eine zukunftsweisende Lehrlingsausbildung für den Betrieb, die Wartung und Instandhaltung moderner voll-elektronischer computergesteuerter Vermittlungssysteme sowie für die Betreuung der PCM-Übertragungstechnik und der Funktechnik sichergestellt werden.

Für den Fernmeldebauendienst wird demgegenüber künftig die Lehrlingsausbildung in einem neuen

3jährigen Lehrberuf »Fernmeldebau- und Montage« vorgenommen werden. Das Berufsbild dieses Lehrberufes trägt den erhöhten Anforderungen in weiten Bereichen des Baudienstes, z.B. Errichten von Fernmeldeleitungen, Herstellen und Entstörung von Teilnehmeranschlüssen und begleitende Kundenberatungsfunktion, besser Rechnung.

Beide fernmeldetechnischen Lehrberufe weisen auch im Interesse der Betonung bzw. Erlernung handwerklicher Fähigkeiten im ersten Lehrjahr ein deckungsgleiches Berufsbild auf. Dies sichert auch nach der vorgesehenen Spezialisierung der Lehrlingsausbildung entsprechende Mobilität bei künftigen Einsätzen.

Gewerkschaft der Eisenbahner

Die Gewerkschaft der Eisenbahner Ortsgruppe Landeck lädt am Samstag, dem 26. 4. 1986 um 14.00 Uhr in der Bahnhofsgastwirtschaft Landeck stattfindenden Jahreshauptversammlung.

An der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Obmannes, ein Referat von Herbert Kutzelnig-PA Obmann und Ehrungen.

Mietersprechtag

Die Mietervereinigung Österreichs Landesorganisation für Tirol hält am 21. 4. 1986 von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr in Landeck Arbeiterkammer Malsersstraße 41 einen Mietersprechtag ab.

Schiklub Kaunertal

Wichtige Mitteilung. Das im Terminkalender aufscheinende Rennen »12. Karlesspitz-Riesentorlauf« am 27.4. 1986 des SC Kaunertal kann aus terminlichen Gründen im Jahr 1986 nicht durchgeführt werden.

Buffet der Meisterköche

Eine Idee, den Bergrettungsmännern Landeck zu helfen, gebar Weltmeisterkoch Seppel Haueis in Zams. Jenen Männern zu helfen, die durch ihren unermüdlichen Einsatz so manches Menschenleben retten, dafür aber selten ein »Dankeschön« erhalten. Der Reinerlös eines riesigen Buffets mit einer Länge von rund 25 Metern soll der Rettungsinstitution zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen zugute kommen.

Das Rohmaterial für das Buffet wird von Firmen aus Landeck und

Umgebung sowie von Firmen aus Tarrenz, Sautens, Bludenz und Lauterach gratis zur Verfügung gestellt.

Aber nicht nur Seppel Haueis sondern weitere neun Köche und 13 Kellner erklärten sich spontan bereit, bei diesem guten Zweck mitzuarbeiten.

Die Gemeinde Zams stellte den Saal ebenfalls gratis zur Verfügung, wohin am 26. April um 20.00 Uhr die Bevölkerung mit einem Beitrag von 150.- Schilling herzlich eingeladen ist.

Tiroler Bäckerjugend

Vor kurzem führte die Tiroler Bäckerjugend die Jahreshauptversammlung und die Kegelmeisterschaft durch.

Bei der jahreshauptversammlung wurden eingehend diskutiert und nach dem Abendessen ging man zum sportlichen Teil über. Besonders gut schnitten dabei einige Teilnehmer der Bezirksgruppe Landeck ab. Manfred Ladner aus Kappl holte sich

in der Allgemeinen Klasse den Sieg. Konrad Günther aus See war bester der Lehrlinge. Bei den Meistern platzierte sich Josef Wechner aus Kappl auf Platz zwei.

Diese Veranstaltung war außerordentlich gut angekommen und vielfach wurde der Wunsch ausgesprochen, weiterhin solche Veranstaltungen durchzuführen.

Neue Pullover!
Tolle Preise!



Viechausstelli!

*Viechausstelli, heint seis d Graua,
Singasa, voll Übrmuat.
Stiar, ob kalta, fūahra, traua?
Langatztrieb und spritzis Bluat.*

*Frischa Latta, Kroas mit Lucka,
Inzug, Musi, Schpiel und Gfühl.
Richt'rblick im Schtiah und Bucka,
Eit'r, Eit'r, Milch viel zviel.*

*Leischti bringa, Fett drhöba,
Ha und Gruammat waxt und Klea.
Keil no treibe, Kurzas göba,
muaß dös sei? Ischt nit amea!*

*Schwara Kalba, ringa Köpfla,
Kūah, am Hoara s Ed'lweiß,
flammi, gar kua Wint'rtschöpfla,
»Uaser« halt um jedan Preis.*

*Fleiß und Schmoaß und Viech zum Fröda,
Liab und Pfleg, ischt ins'r Land,
Tischgabet, mitnand'r röda,
muan nit nu im Baurastand.*

*Tatschlat, zfrieda, Kūah und Kalba,
dankt und grūaßt und ruckt am Huat,
hockt banand und trinkt a Halba,
gang dr Markt no o so guat.*

Thomas Penz

Tirols Fremdenverkehr in den Winterhalbjahren

Hin und wieder ist ein Blick zurück recht nützlich. Er hilft zum Beispiel, Größenverhältnisse richtig oder nüchterner einzuschätzen. Die Diskussion über die Ergebnisse des laufenden Winterhalbjahres, das sich vom 1. November 1985 bis zum 30. April 1986 erstreckt, erschöpft sich bei Vergleichen oft zu sehr mit der allerjüngsten Vergangenheit. Sie läuft auf folgende Fragen hinaus: kann die Tiroler Fremdenverkehrswirtschaft das Spitzenergebnis vom Winterhalbjahr 1984/85, das in 19.395.400 Nächtigungen gipfelte, auch 1985/86 wiederholen? Ist vielleicht zu befürchten, daß bei der Endabrechnung, wenn die Resultate vom April 1986 bekannt werden, ein Minus gegenüber dem Vorjahr herauskommt?

Blenden wir weit zurück. Im Winterhalbjahr 1949/50 sind für Tirol 592.993 Nächtigungen gezählt worden, etwa gleich viel wie 1936/37. Schon 10 Jahre später, im Halbjahr 1959/60 lag die Winter-Nächtigungs-Marke bei 2.760.131. Im Jahrzehnt darauf, 1969/70, wurden schon 7.796.196 Nächtigungen gezählt. Die Erfolgsmeldung fürs Halbjahr 1979/80 brillierte mit 15.849.025 Nächtigungen. Der fast stetige Anstieg dauerte noch bis 1981/82, damals ist ein Rekord von 18,7 Millionen Nächtigungen registriert worden.

Kaum aber rutschte die Nächtigungszahl für's Winterhalbjahr 1982/83 auf 18,5 Millionen (-1,3%), begann schon das Rätselraten. Folgende Fragen wurden laut: war es die damals fast weltweit herrschende Konjunkturlaute? Waren es die frühen Osterfeiertage? Gab es in einigen Herkunftsländern der Gäste Schnee genug? Stimmten die Devisenwechselkurse nicht? Nahm die Lust zum Schifahren ab? etc.

Die Nächtigungsergebnisse für 1983/84 mit 18,8 Millionen und für 1984/85 mit 19,4 Millionen dämmten das Nachdenken vorerst vorübergehend ein. Jetzt jedoch, da sich für 1985/86 ein mögliches Ergebnis zwischen 18,9 und 19,3 Millionen abzeichnet, also ein Minus von 0,5 bis 3,5%, setzt das Suchen nach Bestimmungsgründen wieder ein. Verständlicherweise haben die Betroffenen Sorge, dies könnte nicht bloß ein zufällig abgeschwächter Erfolg im

Sinne eines Einmalereignisses sein, sondern auch die Wende zum mittelfristigen Abebben. Trotz allem: da und dort sollte auch überlegt werden, daß sich die Nächtigungen in den Winterhalbjahren seit 1950 dreieinunddreißigfach bzw. daß sie um 3,17% zugenommen haben.

Das positive Ergebnis vom Feber 1986 läßt die Optimisten wieder hoffen, alle aber sollten die seit den fünf-

ziger Jahren gegebene, seinerzeit unvorstellbar rasante Entwicklung des Tiroler Winterfremdenverkehrs zur Relativierung des Sachverhaltes bedenken.

BTV Wirtschaftsgespräch

Landesjugendsingen

Der Vorwurf, unsere Jugend sei singfaul geworden und überlasse das Musizieren lieber Falco & Co., ist einmal mehr widerlegt: Am 15. und 16. Mai 1986 werden beim Landesjugendsingen in Innsbruck rund 1.700 junge Sängerinnen und Sänger erwartet. 71 Chöre von Volks- und Hauptschulen, Gymnasien, von Musikschulen und außerschulische Chöre aus Tirol werden versuchen, sich mit musikalischem Können für das »Österreichische Jugendsingen 1986« zu qualifizieren, das nach 27 Jahren heuer erstmals wieder in Tirol stattfinden wird.

Am 15. Mai werden sich die Chöre mit ihren Liedern im Großen Stadtsaal, im Saal des Konservatoriums und in den Kammerspielen des Tiroler Landestheaters einer Jury stellen. Am Abend wird dann mit Volksmusik aufgespielt.

Ein Gemeinschaftsgottesdienst im Dom zu St. Jakob am 16. Mai und vor

allem ein großer Festakt zum Abschluß der Veranstaltung, in dem alle Chöre eine Anerkennungsurkunde und eine schriftliche Beurteilung ihrer Leistung erhalten, soll zu einem bleibenden Erlebnis für alle Mitwirkenden werden.

Obst- und Gartenbauverein Zams

Der diesjährige Veredelungskurs findet am Samstag, den 26. April 1986 statt. Treffpunkt: Gasthaus Haueis um 13.30 Uhr. Kursleiter ist Alfons Mauracher.

Agrargemeinschaft Perfuchs

Einladung zur diesjährigen ordentlichen Vollversammlung am Freitag, den 25. April 1986 um 19.30 Uhr im Café Paula in Perfuchs.

Der Obmann

Volkshochschule Landeck

Prof. Dr. Hannes Kastner hält am Dienstag, den 22. April 1986 um 16 Uhr einen Vortrag im Altersheim über Island.

Weidmänner, seid auf der Hut!

Wie Ihr alle wißt, wird am Sonntag, den 20.4.1986 bei der diesjährigen Bezirksjägerversammlung um 9.00 Uhr im Tourotel - Wienerwald in Landeck unter anderem der Bezirksjägermeister für die künftigen 6 Jahre neu bestellt.

Unser derzeit amtierender Bezirksjägermeister, BM Otto Gitterle aus Fließ, hat diese ehrenamtliche Aufgabe bereits seit über 20 Jahren uneigennützig und zur besten Zufriedenheit aller Jäger des Bezirkes Landeck gemeistert. BM Gitterle Otto ist eine starke Persönlichkeit, die seine große Erfahrung, sein fast unerschöpfliches Fachwissen und seine Durchsetzungskraft der Öffentlichkeit gegenüber für alle Jäger und Jagdpächter immer voll und erfolgreich eingesetzt hat. Auch seine Revierkenntnisse bis in die hintersten Winkel in unserem Bezirk trugen dazu bei, die gerechten Entscheidungen in allen Belangen der Jägerschaft zu treffen. Wir alle können froh sein, daß sich unser amtierender Bezirksjägermeister Gitterle bereit erklärt, weitere 6 Jahre für uns im selben altbewährten Stil zu arbeiten.

BM Gitterle Otto macht für die bevorstehende Wahl des

Bezirksjägermeisters keine Wahlwerbung, weil er uns Weidmänner für mündig genug hält, eine eigene und selbständige Entscheidung zu treffen. Der Gegenkandidat zum Bezirksjägermeister, Hans Huber aus Zams, hat jedoch dem Vernehmen nach eine großangelegte Wahlpropaganda für seine Person gestartet.

Er will sich offenbar unter anderem auch jene Stimmen, die ihm am kommenden Sonntag bei der Wahl zum Bezirksjägermeister noch fehlen, aus dem Ausland holen. Herr Ernst Wieser aus München, der Pächter der Eigenjagd Schnapfenberg in Galtür ist, fordert mit seinem Schreiben vom 25.3.1986 alle in Deutschland wohnenden Jagdgäste einzeln auf, am 20.4.1986 Hans Huber in Landeck zu wählen. Der Grund für Wiesers Wahlempfehlung ist wahrscheinlich darin zu suchen, daß Bezirksjägermeister Otto Gitterle die Abschußanträge desselben aus jagdwirtschaftlichen Gründen nicht immer voll akzeptieren konnte.

Als Tiroler Jäger dürfen wir es nicht zulassen, daß Wahlen in unserem »Tiroler Jägerverband« vom Ausland beeinflusst werden.

Weidmannsheil
Wilfried Geiger
Fließ

Vorsicht,

Dennis

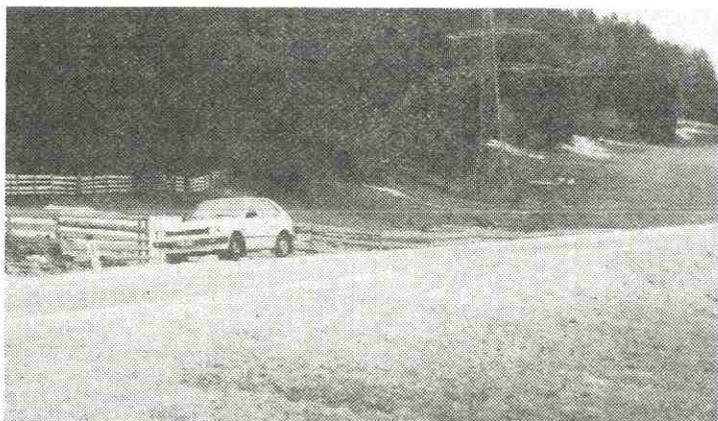
ist da!



Jetzt exklusiv im Gemeindeblatt

Jetzt exklusiv im Gemeindeblatt

Splitt: Segen und Fluch



LLK — Nun haben die Bauern wieder mit der Arbeit auf Äckern und Feldern begonnen. Der erste Arbeitsschritt ist für viele nicht mehr Säen, Eggen oder Pflügen, sondern das Beseitigen großer Mengen Splitt, den Schneeräumgeräte in ihrer Fahrt geschleudert haben.

Salz, dessen Schädlichkeit für die Vegetation längst nachgewiesen ist, wird vielfach wieder durch Splitt ersetzt. Die dadurch erzielte Sicherheit für die Autofahrer geht aber neuerlich zu Lasten jener Bauern, die an Landes-, Bundes- oder Gemeindestraßen angrenzen. Salz oder Splitt, für den Verkehr sind sie notwendig, für den Bauern ein Übel.

Nach dem Gesetz keine Entschädigung vorgesehen:

Wider jedes gesunde Rechtsempfinden hat aber der Anrainer kein Recht darauf, daß die Schäden durch den Verursacher beseitigt werden. Im Gegenteil: Bundes- und Landesstraßengesetz sehen vor, daß die Auswirkungen des Verkehrs zu dulden sind. Diese Auswirkungen sind beträchtlich. Die Landeslandwirtschaftskammer hat an besonders belasteten Stellen bis zu 50 kg Splitt pro Laufmeter Straße abgewogen.

Tiroler Bauern wehren sich:

»Wir sind nicht grundsätzlich gegen die Splittstreuung, denn auch uns ist die Verkehrssicherheit ein wichtiges Anliegen, aber die Schä-

den müssen vom Verursacher beseitigt werden. Ist dies nicht möglich, müssen die Betroffenen für die Aufräumungsarbeiten schadlos gehalten werden. Wir sind nicht länger bereit, die kostenlosen Aufräumer der Straßenverwaltung zu spielen; die derzeitige Rechtslage ist nicht länger tragbar.« Solche und ähnliche Aussagen spiegeln die Stimmung vieler geschädigter Bauern wieder, die nun auf eine Behandlung ihres Problems durch die Verantwortlichen in Bund und Land hoffen.

Zukunftsvision: Grau in grau:
»Wenn hier nicht eine befriedigende Lösung gefunden wird, werden viele Bauern den Splitt in den Feldern liegen lassen, denn Aufwand und Ertrag stehen in einem auffallenden Mißverhältnis. Dann wird sich ein staubiges graues Band mit mehreren Metern Breite durch die Landschaft ziehen.« Dies der Kommentar eines besonders hart betroffenen Bauern.

Hoffen wir, daß diese Vision nicht Wirklichkeit wird. Daß Splitt staubt, hat man in der Stadt schon lange bemerkt. Dieses Jahr müssen allein aus der Bundeshauptstadt Wien 71.000 Tonnen Splitt entfernt werden.

Auch die Landbevölkerung will nicht länger Staub schlucken und fordert daher ebenso die Beseitigung des Splitts durch den Verursacher.

ciel noir

Int. Rockensemble im intakt Landeck

Freunden der klassischen Operette läuft es bei diesem Sound eiskalt über den Rücken! Jahrelange Bekehrungsversuche durch Musikantenstadt und Ö3 haben bisher nichts, aber auch gar nichts genützt. Trotzdem dürfte es einigen bei dieser Synthese aus Rock, Reggae und Jazz mit deutschen und englischen Texten ganz warm ums Bauchfell werden.

Die Vortragenden:

Yussmeff Agadir jr. (L), möchte am liebsten Leberknödel spielen und Schlagzeug essen.

Woody »the woof« Holzhacker (G) ist immer wieder auf der Suche

nach dem G(itarren)punkt (t).

Hämo van Rijden (P), der Piano, Synthesizer und Orgel schlug, hat sich zum Buddhismus bekehrt und möchte am liebsten Maggie Thatcher heiraten; Zitronenzimtrinker.

Peter Pau-ik(L) badet am liebsten in Fa-Schaumbad und singt Heimatlieder.

Das alles live am Freitag, den 18.4.1986 im intakt Landeck. Beginn 20.00 (um pünktliches Kommen wird gebeten). Eintritt wird vorerst nicht verraten!

NR Walter Guggenberger:

»Invalideneinstellungsgesetz ständige Einrichtung

Das Invalideneinstellungsgesetz, das neben der Bestimmung über die verpflichtende Einstellung von Behinderten ab einer bestimmten Betriebsgröße auch die arbeitsrechtliche Situation von Behinderten im Erwerbsleben regelt, soll nach Ansicht von SP-Nationalrat Walter Guggenberger zu einer ständigen Einrichtung werden.

Anlaß für diese Aussage sind die Dienstag beginnenden Verhandlungen eines Unterausschusses des Sozialausschusses über die Verlängerung der Verfassungsbestimmung, die Ende 1989 ausläuft.

Nach Ansicht Guggenbergers hat sich das Invalideneinstellungsgesetz als sozialpolitische Maßnahme be-

stens bewährt. Guggenberger verweist auch auf den einhelligen Wunsch aller Behindertenverbände nach einer bundesweiten Regelung.

Die Alternative zu einer bundesweiten Regelung besteht nach Ansicht einzelner ÖVP-Vertreter in Landesregelungen. Nach Ansicht Guggenbergers würde dieser Schritt zu einer Zersplitterung der finanziellen Mittel, zu einer unnötigen Verwaltungserweiterung und zu unterschiedlichen Regelungen führen.

Aus diesem Grund appelliert der Landecker Nationalratsabgeordnete an die ÖVP-Vertreter, dem 2/3-Gesetz in Fortsetzung der bisherigen Regelung die Zustimmung zu geben.

Tirols Soldaten spenden ein Fünftel des Tiroler Blutes

Vor kurzem veranstaltete das Landesstudio Tirol im ORF-Zentrum eine Blutspendeaktion großen Ausmaßes.

Im Zuge dieser Aktion spendeten auch 40 Soldaten der Stabskompanie Tirol, teilweise bereits zum zweiten Mal in ihrer Grundwehrdienstzeit. Wichtig ist, daß alle Soldaten freiwillig ihr Blut zur Verfügung stellen.

Das Blutspenden bringt neben dem ideellen Wert zu helfen auch den Vorteil einer Untersuchung des Blutes. Neben der Bestimmung der Blutgruppe wird der edle Saft auch auf verschiedenste Gesundheits-

schädigungen untersucht.

Im Jahre 1985 spendeten Tirols Soldaten ein Fünftel der Tiroler Blutkonserven, das ergab in 34 Aktionen 5.737 Konserven.

Als im Vorjahr nach dem schweren Busunglück am Zirler Berg die Blutspendenzentrale Innsbruck zu einer spontanen Aktion aufrief, stellten sich sofort an die 100 Freiwillige aus den Kasernen Innsbrucks zur Verfügung. Auf Grund der raschen Greifbarkeit stellen Soldaten für die Blutbank ein beachtliches Blutspendenservoir zur Rettung von Menschenleben dar.

40 Jahre Raeto Romania

Stiftungsfest in Landeck — Raeto Romania 40 Jahre jung!

An diesem Wochenende feiert die Katholische österreichische Mittelschulverbindung Raeto Romania ihren 40. Geburtstag. Sie wurde am 19. März 1946, dem Festtag des Tiroler Landespatrons, gegründet.

Ziel dieser Mittelschulverbindung ist es, jungen Burschen soziale Verantwortung dem Mitmenschen gegenüber und echtes demokratisches Verhalten zu lehren sowie Interesse für kulturelles Geschehen zu wecken, diskutieren zu lehren und kritisch sachliches Denken zu üben. Diese Ziele sind von drei Grundsätzen geprägt: Christentum, Bekenntnis zum Vaterland und Lebensfreundschaft. Durch eine Vielfalt von Veranstaltungen, bei denen sich Ernst und Humor abwechseln, sollen diese Ziele erreicht werden. Der Höhepunkt der Veranstaltungen ist jedes Jahr das Stiftungsfest, zu dem die Mitglieder und Freunde aus nah und fern kommen und das heuer zum 40. Mal mit folgendem Programm begangen wird:

Freitag, 18. April 1986, 20.00 Uhr Landesvaterkneipe im Hotel Sonne,

Samstag, 19. April 1986, 16.30 Uhr Festzug vom Hotel Sonne zur Stadtpfarrkirche, 17.00 Uhr Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche, 18.00 Uhr Totenehrung am Grab des Stifters Richard Krabb, 20.00 Uhr Festkommers im Saal der Handlungskammer

Sonntag, 20. April 1986, 11.00 Uhr Frühschoppen im Hotel Sonne.

Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten. Wir haben unsere Adresse und unsere Sprechstunden geändert! Ab März erreichen Sie uns an jedem Montag von 16-18 Uhr in Landeck/Perjen, Riefengasse 14 (Ordination Dr. Kröss), Tel. 3811. Nervenärztliche Beratung: Dr. R. Kröss, Sozialberatung: Dipl. SA. Brigitte Saurwein.

Überführen Sie den Täter

Gemeindeblatt Krimi-Rätsel Nr. 1

Ein Spiel endet tödlich

Inspektor Carter überflog den eleganten Wohnraum, der den Mittelpunkt der Stadtwohnung von John White bildete. Der Polizeiarzt beugte sich über den Körper des Antiquitätenhändlers, der in einem Sessel

brett. Ihm fiel auf, daß das Spiel gerade erst begonnen haben mußte; nur fünf Bauern waren aus ihrer Ausgangsstellung gezogen. Die Tür wurde wieder geöffnet und Sergeant Graham trat mit den beiden

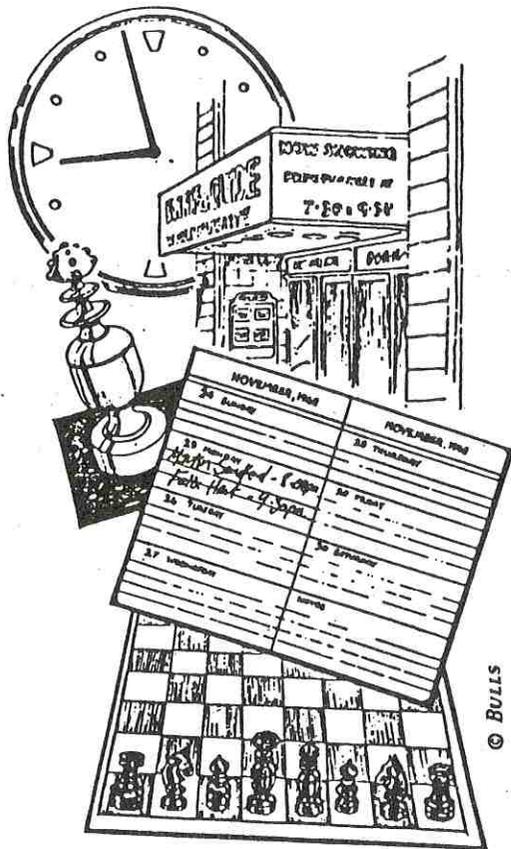
mich. Danach ging ich ins Kino.« Als Inspektor Carter ihn fragte, ob er vielleicht noch den Kartenabriss habe, durchsuchte Hart mehrfach erfolglos seine Taschen. »Leider nein. Aber ich kann Ihnen jede Einzelheit des Films erzählen.« klang es wenig zuversichtlich.

»Sehr beeindruckend, Sergeant,« gab Sandford verächtlich zurück. »Ihre Theorie hat nur einen kleinen Haken: Ich spiele nicht Schach. John hat immer bedauert, daß ich davon nicht die geringste Ahnung habe. Das kann Ihnen Felix Hart bestätigen...«

»Vielleicht lügt er, Herr Inspektor,« sagte Graham verdrießlich, nachdem Carter die beiden Männer aufgefordert hatte, draußen zu warten.

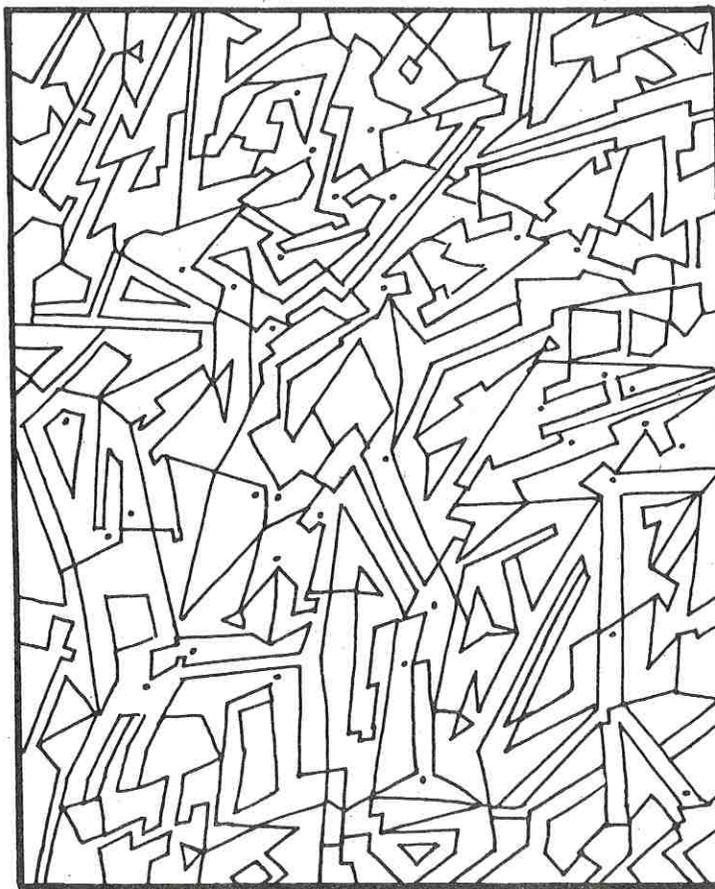
»Ich spiele auch nicht Schach, aber man könnte doch die Figuren so aufstellen, daß es so aussieht, als ob.« Graham fuhr mit den Fingern über die Schachfiguren. »Verrückt! Spiel...schauen Sie sich die weiße Dame an. Das faule Mädchen hat sich noch nicht einmal von seinem schwarzen Feld bewegt!« Dann hellten sich seine Züge auf. »Aber da haben wir ja immer noch die fehlende Kinokarte, Herr Inspektor. Oder?« »Ganz recht, Graham,« stimmte Carter zu. »Dann wollen wir unseren Mann jetzt verhaften.« Wen hat Inspektor Carter verhaftet und warum?

Martin Sandford war John Whites Geschäftspartner. Die Verabredung um acht Uhr sei kurzfristig zur Besprechung einiger finanzieller Einzelheiten getroffen worden. Gegen neun sei er gegangen, behauptete Sandford. Er bekräftigte, daß es während seiner Anwesenheit keine Telefonanrufe gegeben habe. Sergeant Graham schaute ihn prüfend an: »Aber wenn es so gewesen wäre, dann hätten Sie nach dem Telefonat bleiben können, ohne daß jemand davon gewußt hätte. Die Haushälterin hatte ihren freien Abend und kam erst gegen halb elf zurück.« Graham steigerte sich in seine Theorie. »Sie hätten anstelle von Herrn Hart mit John White eine Partie Schach beginnen und ihn töten können.«



vorm offenen Kamin zusammengesunken war. Whites Gesicht war ausdruckslos einem Schachspiel zugewandt, das vor ihm aufgebaut war. »Sie haben völlig recht,« richtete sich der Arzt auf. »Es war ein stumpfer Gegenstand und der Schlag muß sehr heftig gewesen sein. Ich würde sagen, er ist nicht länger als eine Stunde tot...das heißt, er starb nicht vor zehn.« Mit einem kurzen Gruß verließ der Arzt den Tatort. Er wurde von White's weißhaariger Haushälterin, die ihm schon lange Jahre diente, zur Tür gebracht. Inspektor Carter betrachtete nachdenklich das Schach-

Herren ein, deren Namen Carter in White's Terminkalender gefunden hatte. »Das ist Martin Sandford, Herr Inspektor,« sagte Graham. »Er war mit White um acht Uhr verabredet — und der Herr zu meiner Rechten ist Felix Hart, der um halb zehn kam.« »Aber das stimmt doch garnicht, Sergeant, protestierte Hart, ein hagerer, nervöser Mann von etwa fünfzig Jahren. »Normalerweise spiele ich mit John montags Schach — deswegen steht mein Name im Terminkalender. Aber heute war mir nicht danach. Deswegen rief ich John gegen neun Uhr an und entschuldigte



Achtung!
Das Gemeindeblatt sucht die besten Amateur-Detektive! Unter allen richtigen Einsendungen (richtig frankierte Postkarte mit der Nummer des Rätselkrimis und dem Namen des mutmaßlichen Täters genügt) werden fünf Amateur-Detektive mit einer Urkunde und je einem Krimi-Band ausgezeichnet! Das Landecker Gemeindeblatt wünscht viel Spaß beim Krimirätseln und viel Glück bei der Verlosung! Einsendeschluß jeweils eine Woche nach Erscheinen des Rätselkrimis. Achtung: bitte die Nummer des jeweiligen Rätselkrimis nicht vergessen zur Auflösung zu schreiben!
Adresse: An das Landecker Gemeindeblatt, Postfach 27, 6500 Landeck.

Ein...
Konzert

Ein Musiker spielt ein Musikstück. Um zu erfahren, welches Instrument er spielt, brauchst Du nur die gepunkteten Felder auszumalen.

Großoffensive gegen den Verkehrstod

Das KfV startet die Aktion »Minus 10 Prozent« zur Reduktion der Unfallzahlen

Innerhalb eines Jahres soll die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in Österreich um zehn Prozent reduziert werden — das ist die ehrgeizige Zielsetzung einer völlig neuartigen Aktivität des Kuratoriums für Verkehrssicherheit. Die Schirmherrschaft über die Aktion »Minus 10 Prozent« hat Bundespräsident Dr. Kirchschräger übernommen, dem Ehrenkomitee gehören die Mitglieder des Verkehrssicherheitsministerkomitees der Bundesregierung, Landeshauptleute und die wichtigsten Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung, Kirche, der Sozialpartnerinstitution, des Städte- und des Gemeindebundes, der Autofahrerclubs und der Medien an.

Die Aktion basiert auf folgender Idee: Verkehrsicherheitsmaßnahmen sollen künftig auch Angelegenheit jedes einzelnen Österreicher werden. In den Bezirkshauptmannschaften, den Statutarstädten und Wiener Gemeindebezirken werden Aktionskomitees gebildet, denen Vertreter aller einschlägigen Fachrichtungen angehören sollen: Medizin, Rettung, Feuerwehr, Exekutive, Elternvereinigungen, Straßenbau, Lokalpresse und viele mehr. Diese

Komitees können das Unfallgeschehen im unmittelbaren Bereich exakter als übergeordnete Institutionen analysieren und aus einer Vielzahl von Erfahrungen die geeigneten Abhilfemaßnahmen festlegen. Aufgabe der Komiteemitglieder ist es, jeden einzelnen Bürger zu motivieren, Initiativen zu Verkehrsicherheitsmaßnahmen zu ergreifen.

Den hauptsächlichsten Unfallursachen — erhöhte Risikobereitschaft vor allem junger Lenker, mangelhafte Ausbildung, Schwierigkeiten bei der Umstellung auf geänderte Fahrbedingungen, Mängel im Straßenbau und in der Verkehrsorganisation, fehlerhafte Fahrzeugtechnik — könnte erfolgversprechend entgegen gewirkt werden, wenn die Erkenntnisse aus einer Großoffensive gegen den Verkehrstod unter fachmännischer Anleitung koordiniert werden.

Die Aktion »Minus 10 Prozent« soll als österreichischer Beitrag zum »Jahr der Verkehrssicherheit 86« den Tod auf den heimischen Straßen also nicht durch Verordnungen von oben, sondern durch Motivation kleinerer Gemeinschaften bis hin zum einzelnen Bürger bekämpfen. Sämtliche

engagierte Kräfte im Bezirk bzw. der Stadt sollen sich in einem Verkehrssicherheits-Komitee sammeln und ihre Ideen gemeinsam verwirklichen. Das Motto für alle: »Minus 10 Prozent — I mach mit.«

Bei der Ideensammlung und -realisierung soll das Komitee völlig selbständig agieren. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit liefert Anregungen in Form eines Handbuchs und regelmäßiger Informationsblätter, Experten stehen für Beratung zur Verfügung, außerdem bemüht sich das KfV um die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Aktion »Minus 10 Prozent« wird vom Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt, der Versicherungswirtschaft und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit finanziert.

Als Starthilfe erhalten die teilnehmenden Verkehrssicherheits-Komitees öS 1.— pro Einwohner, mindestens öS 20.000.—, höchstens öS 100.000.—, um die Anfangskosten für Organisation und Administration zu bestreiten. Alle teilnehmenden Bezirke und Städte erhalten nach Jahresfrist Ehrenurkunden. Wenn

die Aktionskomitees das angestrebte Ziel erreichen — minus 10 Prozent Unfälle mit Personenschaden im Vergleich zum Mittelwert 1984, 1985 — gibt es wertvolle Sachpreise im Dienst der Verkehrssicherheit und Ehrentrophäen in Form des »Goldenen Rades«. Sieger sind aber alle, die mitmachen und dadurch Menschenleben retten, vielleicht das eigene.

Die Anmeldefrist für die Bezirke und Städte endet am 15. Mai 1986, mit der Zählung der Unfallzahlen wird am 1. Juni 1986 begonnen. Der 15. Mai, Tag der Unterzeichnung des Staatsvertrages, soll heuer außerdem zum »Nationalen Verkehrssicherheitstag« erklärt werden: Durch besonders eindringliche Bewusstseinsbildung will man erreichen, daß wenigstens an einem Tag im Jahr in Österreich kein Verkehrstoter zu beklagen ist.

Bei einer einjährigen Reduktion der Unfälle um 10 Prozent und bei einem einzigen Tag ohne Verkehrstoten will man es aber nicht bewenden lassen: Innerhalb der nächsten fünf Jahre soll es um ein Drittel weniger Unfälle auf Österreichs Straßen geben.

»Zur Verwirklichung dieses Ideals«, erklärten die Initiatoren des Projektes, »müssen neue Wege gegangen werden.

Das »Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck« startet die liebenswerte Familien-Comic-Serie Strolchi von Walt Disney



Große ÖAMTC-Aktion

»Kampf dem Rost«

Der ÖAMTC Tirol bietet allen Kraftfahrern die Möglichkeit, ihr Fahrzeug kostenfrei auf verborgene Rostschäden untersuchen zu lassen.

Diese Vorsorgeuntersuchung, bei der mit einem Endoskop in die verstecktesten Winkel und Hohlräume des Fahrzeuges gesehen werden kann, soll mithelfen, durch rechtzeitiges Erkennen von versteckten Rostschäden den Wert des Autos zu erhalten.

Überdies wird die Auswertung der Überprüfungen zeigen, ob bestimmte Autotypen besonders rostgefährlich sind.

Terminplan: Montag, 21. 4. bis

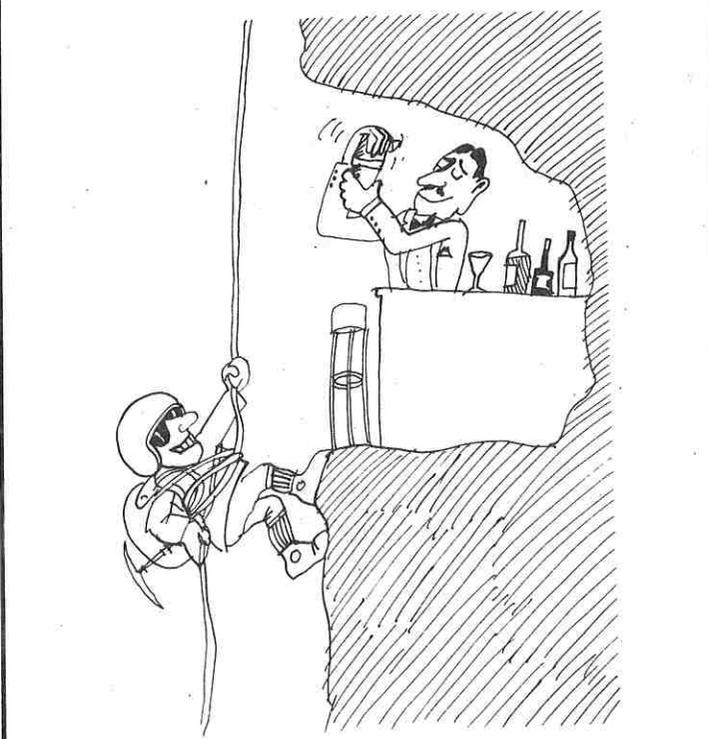
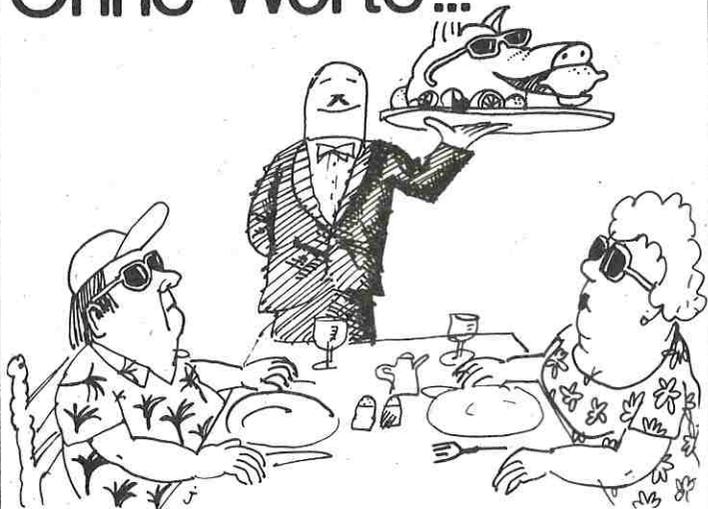
Freitag, 25. 4. Stützpunkt zams von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Ausfahrt der ÖAMTC-Ortsgruppe Landeck

Der Touringclub Landeck veranstaltet die Frühjahrsausfahrt vom Donnerstag 8. Mai bis Sonntag 11. Mai. Die Reise geht über die romantische Weinstraße nach Rothenburg ob der Tauber in Bayern (Programm beim FVV Landeck).

Anmeldeschluß: Mittwoch, 30. 4. 1986. Anzahlung S 500.- pro Person. Die Teilnehmerzahl ist mit 58 Personen begrenzt. Nichtmitglieder können nur bei freibleibenden Plätzen berücksichtigt werden.

Ohne Worte...



Im Mai und Juni wird in Tirol gefirmt.

Bischof Dr. Reinhold Stecher schickt heuer seine Vertreter in die Nord- und Westtiroler Dekanate.

(HOPA) Im Abstand von zwei Jahren werden in Tirol für zahlreiche junge Mädchen und Burschen die Firmungen durchgeführt. Auch heuer findet dieser christliche Festakt wieder in verschiedenen Pfarreien aller Dekanate statt. In den Monaten Mai und Juni sind hohe Geistliche in den Bezirken unterwegs, um das Sakrament der Firmung zu spenden.

Die Firmetermine im Oberland und Außerfern:

Dekanat Telfs:
Scharnitz, 16. Mai, 9.00 Uhr, Oberhofen, 1. Juni, 8.00 Uhr, Leiblfling, 1. Juni, 8.00 Uhr, Polling, 6. Juni, 8.00, Flaurling, 6. Juni, 10.00 Uhr, Reith, 7. Juni, 8.00 Uhr, Pfaffenhofen, 8. Juni, 8.00 Uhr, Leutasch, 8. Juni, 10.00 Uhr, Inzing, 13. Juni, 8.00 Uhr, Hatting, 13. Juni, 10.00 Uhr, Telfs-Pfarrkirche, 14. Juni, 8.00 Uhr, Telfs-St. Georgen, 14. Juni, 10.00 Uhr, Rietz, 15. Juni, 8.00 Uhr, Zirl, 15. Juni, 10.00 Uhr.

Dekanat Silz:
Mötz, 8. Mai, 9.00 Uhr, Untermieming, 20. Mai, 9.00 Uhr, Haiming,

23. Mai, 9.00 Uhr, Obsteig, 17. Mai, 9.00 Uhr, Silz, 24. Mai, 9.00 Uhr, Sautens, 25. Mai, 9.00 Uhr, Längenfeld, 30. Mai, 8.00 Uhr, Sölden, 30. Mai, 10.30 Uhr, Umhausen, 31. Mai, 9.00 Uhr, Gurgl, 10. Juni, 10.00 Uhr.

Dekanat Imst:
Imst, 7. Juni, 8.00 und 10.00 Uhr
Dekanat Zams:
Landeck-Perjen, 1. Mai, 10.00 Uhr, See, 19. Mai, 8.00 Uhr, Ischgl, 19. Mai, 10.00 Uhr, Landeck, 24. Mai, 18.30 Uhr, Kappl, 31. Mai, 8.00 Uhr, Zams, 7. Juni, 8.00 Uhr, St. Anton, 13. Juni, 8.00 Uhr.

Dekanat Prutz:
Fließ, 11. Mai, 9.00 Uhr, Nauders, 9. Juni, 9.00 Uhr, Pfunds, 11. Juni, 9.00 Uhr, Serfaus, 13. Juni, 9.00 Uhr, Prutz, 14. Juni, 9.00 Uhr.

Dekanat Breitenwang:
Breitenwang, 31. Mai, 8.00 Uhr, Reutte, 31. Mai, 10.00 Uhr, Steeg, 1. Juni, 10.00 Uhr, Wängle, 1. Juni, 8.00 Uhr, Lechaschau, 1. Juni, 10.00 Uhr, Holzgau, 1. Juni, 8.00 Uhr, Elbigenalp, 31. Mai, 8.00 Uhr, Elmen, 2. Juni, 8.00 Uhr, Weißenbach, 2. Juni, 10.00 Uhr, Tannheim, 2. Juni, 8.00 Uhr, Schattwald, 2. Juni, 10.00 Uhr, Heiterwang, 3. Juni, 8.00 Uhr, Vils, 3. Juni, 10.00 Uhr, Lermoos, 3. Juni, 8.00 Uhr, Ehrwald, 3. Juni, 10.00 Uhr.



Ein technisches Gusto-Stück, der Fassadensteiger von Albert Kneringer, sehr flexibel in der Anwendung, auch zu mieten.

Landecker Kinder zu Gast im Finanzministerium



Vom Festgedicht von Frau Luise Henzinger anlässlich der Eröffnung der neuen Hauptanstalt der Spar- und Vorschußkasse für den Bezirk Landeck war Bundesminister für Finanzen, Dkfm. Dr. Franz Vranitzky so begeistert, daß er die vortragenden Kinder Simone Kröpfl, Dominika und Christoph Hairer zu einem Besuch nach Wien einlud. Der ebenfalls anwesende Chef der Tyrolean Airways, Dir. Fritz Feitl, stellte spontan die Flugtickets zur Verfügung.

Kürzlich war es soweit. Der Herr Bundesminister empfing die drei kleinen Gäste aus Landeck in seinen

Arbeitsräumen in Wien. Ein ausgezeichnet vorbereitetes Programm führte die Kinder ins Schloß Schönbrunn, den Donauturm, den Stephansdom und in den Wiener Prater.

Begeistert und mit vielen neuen Eindrücken von der Bundeshauptstadt flogen sie abends nach Hause.

Ich schätze an Dr. Steyrer die Aufrichtigkeit, den Mut zur eigenen Meinung und die Glaubwürdigkeit seiner Aussagen.

**Dr. Helga Frühwald,
Landeck**

Bienensterben durch Obstspritzungen Tips für Vermeidung

Weil es im letzten Jahr Klagen um Bienenverluste durch die Schädlingsbekämpfungsspritzungen im Obstbau gegeben hat und die Blühzeit vor der Tür steht, möchte ich alle Obstbaum- und Strauchbesitzer ersuchen, mit den Spritzungen auf die Bienen Rücksicht zu nehmen. Die Spritzungen zeitgerecht und richtig durchzuführen. Das heißt:

- Nicht in die Blüten spritzen.
- Alles, was unter den Bäumen und Sträuchern blüht, vor dem Spritzen abmähen, zusammenrechen und wegschaffen.

- Entweder möglichst zeitig am Morgen, vor dem Bienenflug oder abends nach Einstellung des Bienenfluges die Spritzung durchführen. Auch die nützlingsschonenden Schädlingsbekämpfungsmittel nicht in der Zeit des Bienenfluges ausbringen. Die Spritzmittel haben einen intensiven Geruch. Wenn die Bienen damit in Berührung kommen, werden diese von den Wachtbienen nicht mehr in den Bienenstock gelassen

und sind für das Volk verloren. Das gleiche gilt für die Unkrautbekämpfungsmittel. Durch diese verlieren die Bienen die Orientierung und gehen zu tausenden und abertausenden zugrunde.

Durch eine einzige rücksichtslose Ausbringung von Spritzmitteln kann die Arbeit eines ganzen Imkerjahres zunichte gemacht werden. Auch der finanzielle Schaden ist dann erheblich.

Wenn einem Obstgartenbesitzer eine unsachgemäße Ausbringung von Schädlingsbekämpfungsmitteln nachgewiesen wird, kann dieser zur Schadensgutmachung für die Bienenverluste herangezogen werden.

Mit einem guten Willen lassen sich Bienenschäden, Unstimmigkeiten und Ärger vermeiden.

Nehmt also Rücksicht! Die Bienen werden es Euch lohnen. Denn je öfter die Blüten von den Bienen befliegen werden, um so besser werden die Blüten befruchtet und um so schöner wird die Frucht ausgebildet.



Philatelie aktuell

Postwertzeichenausgaben 1986 Österreich

Jänner: SM »100. Geburtstag von Johann Böhm« (Politiker); SM »1986 - Jahr des Friedens«; SM »250. Geburtstag von Johann Georg Albrechtsberger (Komponist).

Februar: SM »850 Jahre Stadt Korneuburg«; SM »100. Geburtstag von Oskar Kokoschka« (Maler); SM »Einführung des digitalen Wahlsystems in Österreich«.

März: SM »Arbeit und Wirtschaft«; SM Europarat - Österreich 30 Jahre Mitglied«; SM »100. Geburtstag von Clemens Holzmeister« (Architekt).

April: SM »III. Intern. Geotextilkongreß Leoben - Wien«.

Mai: SM »Europa-CEPT 1986« (Natur- und Umweltschutz); SM »Oberösterreichische Landesausstellung in St. Florian - Die Welt des Barock«; SM »Ausstellung Prinz Eugen in den Marchfeldschlössern in Schloßhof und Niederweiden 1986«; SM »Steirische Landesausstellung 1986 im Schloß Herberstein - Die Steiermark - Brücke und Bollwerk«; SM »Burgenländische Sonderausstellung - Österreichische Mineralien Richard-Wagner-Bewegung«.

Juni: SM der Serie »Naturschönheiten in Österreich«, »Martinswand in Tirol«; SM »800-Jahr-Feier der Stadt Waidhofen an der Ybbs«; SM der Serie »Naturschönheiten in Österreich«, »Tschaukofall/Kärnten«.

August: SM »100-Jahr Jubiläum der Salzburger Lokalbahn«; SM »800-Jahr Jubiläum der Georgenberger Handfeste«; SM »50. Todestag von Julius Tandler« (Politiker); SM »125 Jahre Protestantenpatent - 25 Jahre Protestanten gesetz«.

September: SM »100 Jahre Observatorium auf dem Sonnblick«; SM »300 Jahre Wiener Berufsfeuerwehr«; DM der Serie »Stifte und Klöster in Österreich«, »Propstei St. Gerold/Vorarlberg«; SM »Internationale Konferenz über Orientteppiche - Wien - Budapest«; SM »7. Kongreß der Europäischen Gesellschaft für Anästhesiologie«; SM »50. Todestag von Otto Stössl« (Dichter).

Oktober: SM der Serie »Moderne Kunst in Österreich«, 12. Wert; DM der Serie »Klöster in Österreich«, »Dominikanerkonvent Wien«; SM »175. Geburtstag von Franz Liszt« (Komponist).

November: SM »Weihnachten 1986« (Stift Schlierbach Oberösterreich); SM »Tag der Briefmarke 1986«; Block »Konferenz für Sicher-

heit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE)«; SM »175 Jahre Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum«.

Dezember: SM »40 Jahre Bundeswirtschaftskammer«.

Vereinte Nationen

31. Jänner: Afrika in Not.

14. März: Entwicklungsarbeit. Viererblock mit vier verschiedenen Marken.

22. Mai: Internationale Hobby: Briefmarkensammeln. Zusätzlich eine Erinnerungskarte.

20. Juni: Internationales Friedensjahr.

19. September: Flaggenreihe.

14. November: 40 Jahre WFUNA. Block mit vier Marken.

Liechtenstein

10. März: Europa/CEPT 1986; Fastenopfer; Schloß Vaduz.

9. Juni: Volksbrauchtum; 25 Jahre Liechtensteinische Landesbank; 80. Geburtstag Fürst Franz Josef II.

8. September: Ackerfrüchte; Jagd.

9. Dezember: Weihnachten 1986; Baumrinden.

Fortsetzung folgt.

B.W.



Wir suchen:

DI für Architektur (f. Umbau bzw. Neubau eines Krankenhauses), Buchhalter(in), Kalkulant(in) mit Kenntnissen im Installationsbereich, Reisebürofachangestellte(r), Versicherungsinspektor(in), Baggerführer(in), Wabco-Fahrer(in), Autobuslenker(in), Maurer(in), Zimmerer(in), Schlosser(in), Portalschlosser(in), Kraftfahrer(in), Autolackierer(in), Wasser- u. Heizungsinstallateur(in), Radio- u. Fernstechniker(in), Radio- u. Fernsehmechanikermeister(in), Bau- u. Möbeltischler(in) — Dauerstelle od. aushilfsweise für 6—8 Wochen, Rauchfangkehrer(in), Elektrowarenverkäufer(in), Wurstwarenverkäufer(in) — auch als Jungkoch(köchin) möglich, Lebensmittelverkäufer(in), Bäcker(in), Kindermädchen(bursch), Änderungsschneider(in), Haushaltshilfe — Teilzeit, Fleischer(in), Thekenkraft, Hilfsarbeiter(in) — aus Strengen bevorzugt, Betriebselektriker(in), Friseur(r)se ab 15.6.86, Chemiewerker(in), Fliesenleger(in), Bürokraft, Sprengmeister(in), Zahlkellner(in) — Dauerstelle, Installateur(in), Beihirt(in), Spengler(in), Vertreter(in) — Tapezierer bevorzugt, Verkäufer(in) für die Installationsbranche, Maler(in).

Stellenangebote für die Sommersaison liegen beim Arbeitsamt Landeck auf. Bei Stellenangeboten ohne Angabe von Löhnen erfolgt eine mindestens kollektivvertragliche Entlohnung.

Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 22./23.3.86

Sanitätssprengel Landeck/Pians/Zams/Schönwies/Fließ:
Dr. Stefan Walter, Fließ, Dorf Nr. 87, Tel. 05449/5316.

Sanitätssprengel St. Anton/Pettneu:
Dr. Knierzinger Josef, St. Anton a. A. 20, Tel. 05446/2828.

Sanitätssprengel Kappl/Galtür:
Dr. Thöni Walter, Ischgl-Silvretta-Seilbahn-Talstation, Tel. 05444/5256.

Sanitätssprengel Oberes Gericht:

Prutz/Ried:
MR Dr. Köhle Alois, Ried, i.O. Nr. 51, Tel. 05472/6276.

Pfunds/Nauders:
Dr. Kunczicky Friedrich, Sprengelarzt, Pfunds Nr. 45, Tel. 05474/5207.

Serfaus:
Dr. Kniebalber Josef, Serfaus Nr. 2a, Tel. 05476/6544.

Falls der diensthabende Arzt am Wochenende einmal nicht erreichbar sein sollte, rufen Sie das Rote Kreuz in Landeck 05442/2844, Nauders 05473/350 oder Ischgl 05444/237 an.

Der Sonntagsdienst dauert jeweils von Samstag, 7 Uhr bis Montag, 7 Uhr. Bei den Sprengeln Prutz/Ried und Pfunds/Nauders dauert der Sonntagsdienst von Samstag, 12 Uhr bis Montag, 7 Uhr.

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 22./23.3.86

Imst und Landeck:
Samstag und Sonntag von 9 bis 11 Uhr
Dr. Walch Robert, See/Paznaun, Au 190, Tel. 05441/460.

 Beratung in Erziehungs- und Schulfragen
Landeck, Ulrichstraße 43
Sprechtag: Dienstag 9-12 Uhr
Tel. Voranmeldung 05442/4040 oder 05222/32093

Tierärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 22./23.3.86

Bezirk Landeck:
Dr. Josef Wibmer, Landeck, Tel. 05442/4233.

STANDES-NACHRICHTEN

Landeck:

Heirat: 11.4. Werner Kuntner und Gerlinde Kathrein, beide aus Landeck
Sterbefall: 6.4. Felix Kopp, geb. 1910;

Schönwies:

Heirat: 3.4. Dipl. Ing. Karl Schöpf, Schönwies und Johanna Maria Hueber, Landeck

Sterbefall: 7.4. Rudig Aloisia Maria Fließ:
Sterbefall: 4.4. Aloisia Kaneppele, geb. 1918

Strengen:

Geburt: 6.4. Senn Mario

Tobadill:

Geburt: 7.4. Jeglitsch Karin

Kappl:

Geburt: 8.4. Stark Philipp

Prutz:

Geburten: 9.4. Kathrein Philipp Alois, 10.4. Zangerle Josef Alois

Pfunds:

Geburt: 10.4. Gspan Martin Gerhard

Zams:

Sterbefälle: 7.4. Oberlechner Maria Katharina Philomena Sr. Hilde Berta, 8.4. Hasenmaile Maria Agathe Sr. Almerida

Ischgl:

Sterbefall: 10.4. Kurz Maria Anna

Bezirk Imst:

Geburten: 6.4. Flir Oliver Wolfgang, Arzl, 7.4. Santer Anna Magdalena, Ötz



Kirchliche Nachrichten

Stadtpfarre Landeck

Sonntag, 20.4.1986, 4. Sonntag der Osterzeit-Weltgebetstag für Geistliche Berufe, 9.30 Uhr Familiengottesdienst f. Emma u. Josef Kleinheinz, Adelheid Geiger, Alois u. Antonia Markart, 19.00 Uhr Abendmesse f. Rudolf Huber, Josef Jungblut u. Josef Ennemoser, Johann Pint

Montag, 21.4.1986, 19.30 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 22.4.1986, 19.30 Uhr Hl. Messe f. Alfred u. Olga Walch, Gottfried Zangerle, Hilde u. Franz Stenico u. Alois Zangerl, 20.00 Uhr Taufgespräch

Mittwoch, 23.4.1986, 19.30 Uhr Hl. Messe f. verst. Großeltern Gamber, Alois u. Maria Schmid u. Hermann Tamsche, Paula Schwarz geb. Gigele

Donnerstag, 24.4.1986, 6.00 Uhr Frühgebet für Jugendliche, 19.30 Uhr Hl. Messe f. Johann u. Johanna Endhammer, Rudolf Mandl, Mario Bombardelli

Freitag, 24.4.1986, 19.30 Uhr Hl. Messe f. Verst. d. Fam. Roman Spiss, Verst. d. Fam. Jehle, Franz Spiss

Samstag, 26.4.1986, 16.00 Uhr Hl. Messe im Altersheim f. Helmut Schmid, Hilde Unterthiner geb. Freisinger, Robert Schrott, 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Cilli Bledl, Verst. d. Fam. Lami-Flatschacher, Emilie Winkler, 17.00 Uhr Rosenkranz

Sonntag, 27.4.1986, 5. Sonntag der Osterzeit, 9.30 Uhr Familiengottesdienst f. Irma Eiterer, Dr. Walter Lunger, Josef u. Ida Strolz, 19.00 Uhr Abendmesse f. Rudolf Gabl, Frieda Kleinheinz, Herbert Auer u. Rosa Walch

Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 20.4.1986, 4. Sonntag der Osterzeit, 8.30 Uhr Hl. Messe für Roman Tilg und Eltern u. Geschwister Mungenast, 10.00 Uhr Hl. Messe für die Pfarrgemeinde und für Ernst Schöpf Jhm, 19.00 Uhr Hl. Messe für Johann und Maria Tschol und für Jakob Luchetta Jhm

Montag, 21.4.1986, 7.00 Uhr Hl. Messe für Alois Spiss und Johann Grubinger und für Anna und Josef Vogt

Dienstag, 22.4.1986, 7.00 Uhr Hl. Messe für Hildegard Krismer und f. Anna Holzer und f. Christine Wallner geb. Leiter

Mittwoch, 23.4.1986, 7.00 Uhr Hl. Messe für Engelbert Marth und f. Andreas Wieser u. f. Max Haas, 19.00 Uhr Hl. Messe f. Verst. d. Fam. Schönsleben u. f. Robert Thurner und für Johann und Hermine Schmid

Donnerstag, 24.4.1986, 7.00 Uhr Hl. Messe für Anna Tschallener u. Erwin Partoll und f. Leopoldine Schrötter

Freitag, 25.4.1986, 7.00 Uhr Hl. Messe für Josef Montipeller u. f. Johann und Aloisia Krismer

Samstag, 26.4.1986, 19.00 Uhr Hl. Messe für Anton Schmitt u. f. Thomas Juen u. f. Kreszenz Scharsching

Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 20.4.1986, 4. Sonntag der Osterzeit, Weltgebetstag für Geistliche Berufe, 9.00 Uhr Gottesdienst der Firmlinge u. Familien, Hl. Amt für die Pfarrgemeinde, keine 10.30 Uhr Messe!, 16.30 - 17.30 Uhr gemeinsame Anbetungsstunde um Geistliche Berufe, 19.30 Uhr Hl. Messe für Maria Handle

Montag, 21.4.1986, Hl. Konrad v. Parzham. 7.00 Uhr Hl. Messe für Rosina Traxl

Dienstag, 22.4.1986, 19.30 Uhr Jugendmesse für Rudolf Kraxner

Mittwoch, 23.4.1986, Hl. Georg,

8.00 Uhr Hl. Messe für Georg Walter, 19.30 Uhr Hl. Messe in Perfuchsberg f. Johann Kraxner

Donnerstag, 24.4.1986, 17.00 Uhr Kindermesse f. Rudolf Pintarelli
Freitag, 25.4.1986, Hl. Evangelist Markus, 19.30 Uhr Frauenmesse f. Karl Bucher

Samstag, 26.4.1986, Hl. Petrus Kanisius, Diözesanpatron, 8.00 Uhr Hl. Messe für Arthur Wille, 17.00 Uhr Kinderrosenkranz u. Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit

Pfarrkirche Zams

Sonntag, 20.4.1986, 4. Sonntag der Osterzeit - Weltgebetstag um Geistliche Berufe, 8.30 Uhr Hl. Amt für die Pfarrfamilie, 10.30 Uhr Jahresmesse für Franz Gröber, 19.30 Uhr Segenandacht

Montag, 21.4.1986, Hl. Konrad von Parzham, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Aloisia Ruetz, 10.00 Betstunde der Frauen um Geistliche Berufe

Dienstag, 22.4.1986, 4. Osterwoche, 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Siegele

Mittwoch, 23.4.1986, Hl. Adalbert - Hl. Georg, 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Eduard Zangerl jun.

Donnerstag, 24.4.1986, Hl. Fidelis von Sigmaringen, 19.30 Uhr 2. Jahresamt f. Josefa Gstir

Freitag, 25.4.1986, Fest des Hl. Evangelisten Markus, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Adelheid Petter und Gottlieb Wechner

Samstag, 26.4.1986, Hochfest des Hl. Petrus Canisius - Diözesanpatron, 7.15 Uhr keine Messe, 19.30 Uhr Jahresamt f. Ignaz Klinger

Sonntag, 27.4.1986, 5. Sonntag der Osterzeit, 8.30 Uhr Jahresamt f. Josef Thurner, 10.30 Uhr Jahresamt f. Rosa und Martin Strobl, 19.30 Segenandacht

Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 20.4.1986, 9.30 Uhr Landeck

Sonntag, 27.4.1986, 9.00 Uhr Imst

Christliche Gemeinde

Spenglergasse I, Landeck.
Jeden Sonntag Versammlung um 9.00 Uhr

Neuapostolische Kirche:

Gottesdienst in Zams, Alte Bundesstraße 12. Die Gottesdienste sind jedermann zugänglich. Interessierte sind herzlich willkommen.

Jeden Sonntag um 18.00 Uhr Gottesdienst.

Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

Einladung

Die Bez. Organisation Landeck des Pensionistenverbandes veranstaltet für seine Mitglieder und Freunde im Hotel Post in Landeck am Freitag, den 25. April 1986 einen Frühjahrsball mit Beginn um 14 Uhr.

So wie beim Seniorenball wollen wir wiederum einen schönen Nachmittag unter dem Motto: »So jung kommen wir nimmer zam« verbringen. Es spielt für Euch eine Dreimann-Kapelle die all Eure Wünsche erfüllt, selbstverständlich werdet Ihr wieder von Bussen abgeholt.

Regiekostenbeitrag: S20.-, welcher bei der Anmeldung zu bezahlen ist. Anmeldungen bei jedem unserer Obleute und Bez. Obm. Weißkopf, Tel. 05442/35175, wo Ihr auch die Abfahrtszeiten erfahren könnt.

Meldeschluss: Freitag, 18. April 1986

Mit dem Wunsche, so zahlreich wie beim Seniorenball Euch begrüßen zu dürfen und den besten Wünschen

Euer
Weißkopf Rudolf
Bez. Obmann

Wallfahrt

nach St. Giovanni Ratondo zum Grab von Pater Pio, zum eucharistischen Wunder von Lanciano, zum Hl. Haus von Loreto, nach Padua zum Hl. Antonius und Hl. Pater Leopold. Vom 26. April bis zum 1. Mai.

Abfahrt ab Landeck Perjen, Schrofensteinstraße 11 um 14.00 Uhr. Anmeldungen an Erwin Zangerle, Tel. 05442-31453 oder an Jretl Mair, Zams, Sanatoriumstraße 41, Tel. 05442-3807. Reisepaß nicht vergessen.

Diätberatung

An der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Innstraße 15, findet ab 2.4.1986 jeden 1. und 3. Mittwochnachmittag von 15 bis 16.30 Uhr und jeden 2. und 4. Mittwochnachmittag von 18 bis 19.30 Uhr eine Diätberatung bei Organ- und Stoffwechselerkrankungen und bei Übergewicht statt.

Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten. Wir haben unsere Adresse und Sprechstunden geändert? Ab März erreichen Sie uns an jedem Montag von 16 bis 18 Uhr in Landeck/Perjen, Riefengasse 14 (Ordination Dr. Kröss), Tel. 3811. Nervenärztliche Beratung; Dr. R. Kröss, Sozialberatung; Dipl. SA. Brigitte Saurwein.

Sprechtag für Drogen- und Alkoholgefährdete

Der Sprechtag der Sozialberatung für Drogen- und Alkoholgefährdete findet am Mittwoch von 16.00-18.00 Uhr im Beratungszentrum in Landeck, Urichstraße 43, statt. Telefon 05442/4040 oder in Innsbruck 05222/36151.

Die Beratung ist anonym und kostenlos.

Kameraklub Landeck Sektion Film

Am Dienstag, den 22. April, 20 Uhr, empfangen wir die Filmfreunde aus Bludenz, die uns wieder das Programm gestalten. Es wird bestimmt ein interessanter Abend werden und wir bitten unsere Mitglieder, wieder zahlreich zu erscheinen. Dabei haben wir wieder Gelegenheit, das Filmschaffen anderer Klubs kennen zu lernen. Gäste sind herzlich willkommen.

Wir möchten noch darauf hinweisen, daß am Sonntag, den 1. Juni eine Filmexcursion (Ausflug) nach Salzburg stattfindet. Wir bitten alle Mitglieder, die daran teilnehmen wollen, sich beim Sektionsleiter Walter Steiner oder bei den Klubabenden anzumelden. Fahrpreis S 150.—

Pensionistenverband Österreichs Stadtorganisation Landeck Halbtagsausflug

am Mittwoch, dem 23.4.1986 nach Dormitz, Abfahrt: 13.30 Uhr Autobahnstation. In der schönen alten Wallfahrtskirche in Dormitz wird Pfarrer Pater Hermann, Perjen für unsere verstorbenen Mitglieder eine Hl. Messe lesen. Anschließend gemütlicher Nachmittag mit Musik im Gasthof »Kreuz« in Dormitz - Heimfahrt ca. 18.30 Uhr.

Anmeldungen am Dienstag, 23.4.1986 im Büro, Malserstr. 41, Tel. 37583 oder bei Erna Brunner, Tel. 29062.

Vorankündigung: Am 22.5.1986 Fahrt nach Innsbruck zum Musikanten-Stadl - Generalprobe. Anmeldungen sofort möglich.

Obfrau Erna Brunner

Frauen für Steyrer

... laden herzlich ein zur »Steyrer-Party« am Mittwoch, den 23. April 1986 um 19.30 Uhr im Tourotel - Wienerwald - Landeck. Es spricht Frau Abgeordnete zum Nationalrat Wanda Brunner. Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich das Komitee: Tiroler für Steyrer.

Bauherrenabend in Perjen

Am 22. April 1986 findet um 19.30 Uhr im Nußbaumhof in Landeck ein Bauherrenabend mit dem Thema »Wirtschaftliche Heizsysteme für Pensionsbetriebe, Neubau-Umbau-Sanierung« statt. Teilnahme kostenlos.

Sprechtag der PVA d. Ang.

Die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten hat ab Beginn dieses Jahres die Anzahl der Sprechtage in Tirol wesentlich erhöht. So wird in Hinkunft in Landeck in jedem Monat (mit Ausnahme der Sommermonate Juli und August) jeweils am 3. Montag im Monat (außer Feiertagen) zu der gewohnten Zeit ein Sprechtag abgehalten werden.

Nächster Sprechtag der PVA d. Angestellten daher: Landeck - Arbeiterkammer am 21. April 1986 von 8.30 bis 12.00 Uhr.

Stromabschaltung

Wegen Revisionsarbeiten der TI-WAG wird am Samstag, den 19. April 1986 in Zams, Sanatoriumstraße, Unterreith und Zammerberg der Strom von 14 bis 16.30 Uhr abgeschaltet. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte unseren Anschlägen.

Aufruf der Tiroler Wasserwacht

Es beginnt wieder die Zeit, wo viele tausende Menschen ihre Erholung, Sport und Freizeit an Bächen, Flüssen, Teichen und Seen verbringen. Die TWW bittet Sie, Ihre Abfälle nicht achtlos wegzuerwerfen. Abfälle im Wasser werden häufig zu Folterinstrumenten und Todesfallen, besonders für die Vogelwelt, die beim Verschlucken von weggeworfenen Angelschnüren, Nylon und Plastikschnüren qualvoll ersticken oder bewegungsunfähig verhungern müssen. Draht-, Kunststoffabfälle, Getränkedosen und deren Verschlüsse sowie Verpackungsmaterial verschiedener Art erweisen sich oft als Todesfallen. Achten Sie auf jede Art von Verschmutzung und Verseuchung der Gewässer. Auch geringste Mengen an Öl, Benzin, Säuren, Reinigungsmittel, Chemikalien oder Cremen sind eine tödliche Gefahr für die Gewässer und ihre Lebewesen.

Auch harmlose Abfälle niemals in das Wasser werfen oder an Uferregionen liegen lassen. Die Gefahren besonders für die Füße, durch weg-

geworfene Abfälle aller Art nehmen immer gefährlichere Ausmaße an und führen zu argen, schmerzhaften Verletzungen. Melden Sie Gefahren oder Verschmutzungen der Tiroler Wasserwacht. Helfen Sie uns durch Ihr umweltbewußtes Verhalten.

Sauberes Wasser bringt Leben, saubere Umwelt erhält Leben.

Die Tiroler Wasserwacht

Raeto Romania Landeck

Unser Bundesbruder Dr. Gerald Pinzger v/o Piccolo gibt einen Doktorportus und lädt seine Bundesbrüder dazu recht herzlich ein. Der Doktorportus findet am Donnerstag, den 10. April 1986 um 20.00 Uhr c.t. auf unserer Bude statt und ist plan. col.

ÖVP-Sprechtag

Der Sprechtag mit LA Bezirksparteiobmann Mag. Kurt Leitl am Montag, 21. April 1986 entfällt. Der Sprechtag mit Sozialreferent Werner Doblander am Dienstag, 22. April 1986 findet von 9 bis 11.30 Uhr statt.

Masern-Mumps-Impfungen

An der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Innstraße 15, werden Masern - Mumps - Impfungen für Kinder ab dem 14. Lebensmonat, jeden Dienstag vormittags und nach vorheriger telefonischer Anmeldung durchgeführt.

Die Impfung erfolgt kostenlos.

Wallfahrt

Am Donnerstag, den 24.4.1986 findet eine Wallfahrt nach Altötting statt. Reiseleiter ist Pater Hermann. Abfahrt um 6 Uhr. Anmeldung ab 19 Uhr bei Ida Marth, Tel. 05442/21824. Reisepaß nicht vergessen!

Einladung

zur Jahreshauptversammlung des Rodelclub Landecks am Samstag, dem 26. 4. 1986 im Gasthaus Nußbaum. An der Tagesordnung stehen neben dem Bericht des Obmannes auch Neuwahlen.

Sprechtag für Behinderte

Sprechtag der Sozialberatung für Behinderte am Montag, den 21.4.86 in Landeck, Urichstraße 43, von 13 bis 15 Uhr Sprechstunden, Tel. (05442/4040). In Imst Sprechstunden nach Vereinbarung.

Willi Gmeiner Gedächtnislauf des SKL

Ein Kameradschaftlicher Höhepunkt des Schiklub Landeck war wieder einmal mehr der Willi Gmeiner Gedächtnislauf, an dem sich vor kurzem 51 Tourenläuferinnen und Tourenläufer beteiligten.

Nach einem gelungenen Hüttenabend konnte tags darauf das Rennen bei Sonnenschein und ausgezeichnetem Pulverschnee im Bereich des Almliftes unfallfrei abgewickelt werden. Am Nachmittag zelebrierte Pfarrer Rietzler die Gedächtnismes-

se für alle Verstorbenen Mitglieder des Schiklub Landeck in der Hochgallmiger Kirche.

Anschließend fand die Preisverteilung beim »Unteren Wirt« statt, wo an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gedächtnismedaillen vergeben wurden. Tagessiegerin wurde Drexl Gudrun, Tagessieger Tiefenbacher Toni. Besonderer Dank gilt dem Hüttenmusikanten Hermann, der die Preisverteilung musikalisch abrundete.

Gruß aus dem Kaunertal für Weltcupsieger Giradelli

In einem Schreiben an den Rennläufer Marc Giradelli übermittelte der Geschäftsführer der Kaunertaler Gletscherbahnen, Bgm Eugen Larcher, die Glückwünsche zu seinem zweiten Weltcupgesamtsieg. Es ist sicherlich verständlich, daß die Kaunertaler stolz auf diesen Rennläufer sind, da er doch fast ausschließlich in der Kaunertaler Gletscherregion trainiert hat.

Der Brief an Marc Giradelli hatte folgenden Inhalt: »Wir möchten dir vorerst auf diesem Wege zu deinen großartigen Erfolgen im vergangenen Winter, die du mit dem Erringen des 2. Weltcupgesamtsieges gekrönt

hast, recht herzlich gratulieren.

Erfolg ist kein Zufall.

Wir alle hier im Kaunertal, die durch viele Monate hindurch deinen Trainingsfleiß, Verbissenheit aber auch deine Freude beobachten und mitverfolgen durften, wissen dies am allerbesten. Natürlich erfüllt es uns mit Stolz, daß auch wir mit unserer Kaunertaler Gletscherregion ein klein wenig dazu beitragen durften.

Nicht zu vergessen sind aber auch die Leistungen eines Paul Frommelt, Andreas Wenzel und vieler Nachwuchsfahrer, die ebenfalls immer wieder ihr Trainingscamp im Kaunertal aufgeschlagen haben.

Schützengilde Landeck Gesellschaftsschießen im Kaunertal

Vor kurzem trafen sich die Schützinnen mit Gattinnen und Freunden zu einem 2-er beziehungsweise 3-er Wettkampf. Auf dem Programm stand Schießen, Kegeln und Schwimmen. Nichtschwimmer wurden separat gewertet.

Nach spannenden und mit vollem Einsatz bestrittenen Wettkämpfen traf man sich in der »Weißeespitze« zur Preisverteilung. Das »Edelweiß-Duo« umrahmte dieselbe musika-

lisch und die Veranstaltung fand mit Tanz und Geselligkeit einen harmonischen und netten Abschluß.

Ergebnisse:

3-er Wettkampf: 1. Julius Vorhofer, 2. Franz Handle, 3. Anton Strauss, 4. Alfred Hammerle, 5. Hubert Freina.

2-er Wettkampf: 1. Günther Gröbner, 2. Max Mader, 3. Maria Handle, 4. Ida Freina, 5. Josef Kruckenhauser.

Mit dem Fahrrad gegen die Einbahn: Selbstmörderisch und weiterhin verboten

Wer mit dem Fahrrad gegen die Einbahn fährt, bringt sich selbst und andere in akute Gefahr, ja handelt geradezu selbstmörderisch. Das stellt der ÖAMTC zu in letzter Zeit wieder in der Öffentlichkeit geäußerten Vorschlägen für entsprechende Änderungen der Straßenverkehrsordnung fest.

Anlässlich der in diesen Tagen be-

ginnenden Fahrradsaison 1986 ist es nach Ansicht der ÖAMTC-Verkehrsjuristen unumgänglich, sich die gesetzlichen Bestimmungen über das Radfahren, die ja auch zum Schutz der Radfahrer bestehen, in Erinnerung zu rufen: So ist es unter anderem weiter verboten, gegen die Einbahn zu fahren, sich zwischen stehenden Fahrzeugen vorzuschlängeln

oder auch auf dem Gehsteig zu fahren. Alle Fahrräder, die auf öffentlichen Straßen verwendet werden, müssen mit einer hell tönenden Glocke, mit zwei voneinander unabhängigen, sicher wirkenden Bremsvorrichtungen und mit einer fest mit dem Fahrrad verbundenen Lampe ausgerüstet sein. Eine Ausnahmebestimmung für Rennräder, die nur bei Tageslicht und guter Sicht verwendet werden, ist noch nicht in Kraft, da die entsprechenden Durchführungsbestimmungen, die die Definition eines Rennrades zum Inhalt haben, noch nicht erlassen wurden.

»Mehr Schutz für die Radfahrer«, so die Verkehrsjuristen des ÖAMTC, »wird sich nur durch den vom Club immer wieder geforderten verstärkten Ausbau des Radwegenetzes erreichen lassen.« Der ÖAMTC fordert in diesem Zusammenhang die Autofahrer auf, sich auf den jetzt einsetzenden verstärkten Radfahrerverkehr einzustellen, besondere Rücksicht zu nehmen und vor allem einen genügenden seitlichen Sicherheitsabstand einzuhalten.

Eltern wissen über BMX-Bestimmungen nicht Bescheid.

Große Wissenslücken, so hat der ÖAMTC festgestellt, haben viele Eltern, die ihren Kindern BMX-Räder gekauft haben. Die Tatsache, daß die Kinder diese Räder, die meist weder über Licht noch ausreichende Bremsen verfügen, in der Wohnumgebung kaum verwenden dürfen, ist weiterhin fast unbekannt.

»Auf Straßen mit öffentlichem Verkehr sind die nicht dem Gesetz entsprechend ausgerüsteten BMX-Räder verboten, in vielen Wohnanlagen ist das Radfahren generell aus Sicherheitsgründen ebenso nicht erlaubt wie auf Gehsteigen. Wo allgemeines Fahrverbot gilt, dürfen Räder ohnehin nur geschoben werden«, stellen dazu die ÖAMTC-Verkehrsjuristen fest.

Besonders, wenn ein Radausflug mit den Kindern bevorsteht, zeigen sich viele Eltern verwundert über die Tatsache, daß sie mit ihren mit BMX-Rädern ausgerüsteten Kindern nur im Gelände radeln dürfen. »Für viele wird es schon zu spät sein, bei der Neuanschaffung eines BMX-Rades in diesem Frühjahr sollte man diese Umstände in die Kaufüberlegungen miteinbeziehen oder ein BMX-Rad entsprechend nachrüsten«, rät der ÖAMTC.

Frühjahrstour 1986 des SK Landeck

Der Schiklub Landeck teilt allen Tourenfreunden mit, daß am Sonntag den 20.4. 1986 eine geführte Schitour nach Spiss-Zanders veranstaltet wird. Die Tourenbesprechung findet am Freitag, dem 18.4. 1986 um 19.00 Uhr im Gasthof Bierkeller statt. Auf zahlreiche Beteiligung hofft der Tourenwart Bock Pepi.



Wasserverschmutzung durch Ölunfall

Öl ist eine flüssige, wasserunlösliche Verbindung, die dem Bereich der organischen Chemie zugehört. Bei einem Ölunfall handelt es sich in der Regel um Öl aus mineralischem Ursprung (Heizöl, Dieselmotorenöl, Motorenöl). Es gibt ferner tierische und pflanzliche Öle.

Gelangt Öl ins Wasser, bildet sich ein Öl-Wassergemisch, eine Art von Emulsion. Ungefähr die Hälfte des Öls besteht aus leicht flüchtigen Bestandteilen. Diese verdunsten innerhalb weniger Tage. Sie schwerflüchtigen Bestandteile des Öls, die man chemisch den aromatischen Kohlenwasserstoffen zuordnet, bleiben monatelang im Gewässer. Im wesentlichen läßt sich die schädliche Wirkung des Öls im Wasser aus zwei Aspekten darstellen: Schon eine kleine Menge Öl kann eine große Trinkwassermenge unbrauchbar machen. Ein Liter Öl genügt, um eine Million Liter Wasser als Trinkwasser zu vernichten.

Wenn man sich die Wasserfassungen im Oberen Gericht oder im Stanzertal mit ihrem geringen Fassungsvermögen und Durchlaufvolumen vor Augen hält, dann läßt sich mühevoll errechnen, mit wie wenigen Liter Öl die gesamte Trinkwasserversorgung der Bevölkerung einer ganzen Region in Frage gestellt werden kann.

Außerdem hat Öl im Gewässer für Tier- und Pflanzenwelt eine schädliche Wirkung, deren Breite sich von lebensgefährdend bis todbringend erstreckt. Grundsätzlich gilt eine Ölkonzentration im Wasser von eins zu tausend für Fische als tödlich. Allgemeinverständlich heißt das, je nach Art des Öls und Art der Fische genügen 25 bis 50 Tropfen Öl auf einen Liter Wasser und der Fisch stirbt.

Aber damit nicht genug. Der nichtflüchtige Ölschlamm legt sich auf den Gewässergrund an die Steine und auf die Pflanzen. Er vernichtet Algen, Plankton, Kleinstlebewesen, Fischlaich und Fischlarven. Es braucht Monate und Jahre, bis ein durch Ölschlamm verseuchtes Gewässer sich erholt und das Leben wieder aufgebaut ist.

Österr. Wasserschutzwach
Bezirksleitung Landeck
Zolet Viktor

SPORTNACHRICHTEN

Sportliches Ziel erreicht

SV Landeck wird sich künftig noch mehr dem Nachwuchs widmen

(schü) Eine überaus gut besuchte Jahreshauptversammlung beim Sportverein Sparkasse Fraggaloch Bau Landeck unterstrich die Bedeutung des Klubes in der Öffentlichkeit. In Anwesenheit von Bgm Anton Braun, den Vizebürgermeistern Dir. Karl Spiß und Hans Holzer sowie den Stadträten Reinhold Greuter, Mag. Norbert Auer und Heinrich Koch konnten die Verantwortlichen des Vereins über ein erfreuliches abgelaufenes Jahr berichten. Sowohl in sportlicher als auch in finanzieller Hinsicht wurde gut gearbeitet, sodaß für die Zukunft weiterhin eine gesunde Basis gegeben ist.

Trainer Rainer Klotz, der die erste Mannschaft als Nachfolger von Norbert Schatz seit letzten Sommer betreut, ist es bereits gelungen, eine Mannschaft ohne »Legionäre« aufzubauen. Gezwungenermaßen, denn Transfers kamen nicht zustande. Mit dem Einbau junger Nachwuchsspieler wird in naher Zukunft bald wieder eine schlagkräftige Truppe zur Verfügung stehen. Natürlich kam es deshalb auch des öfteren zu personellen Engpässen, die aber unter den Trainern durch Spieleraustausch stets beseitigt wurden.

Den angepeilten Mittelfeldplatz konnte man in der vergangenen Meisterschaft erreichen. Und trotz eines mißglückten Frühjahrsstarts, durch Verletzungspech mußte der Trainer immer wieder Umstellungen vornehmen, wird dieses Ziel auch heuer angestrebt. Die U-23 Mannschaft unter Trainer Walter Fuchsberger, die manchmal stark ersatzgeschwächt antrat, sogar der Trainer half aus, liegt derzeit am hinteren Tabellenende, hofft aber ihren Platz noch verbessern zu können.

Recht erfolgreich kämpften hingegen die Junioren in Tirols höchster Spielklasse. Sie belegten nach der Herbstmeisterschaft den dritten Platz und Coach Hubert Fuchsberger will diesen Tabellenrang im Frühjahr verteidigen. Wenn auch das

Fehlen dreier Stammspieler, die für die erste bereit stehen, ein großes Handicap darstellt. Die Jugendmannschaft unter der Ausbildung von Manfred Kaplja spekuliert mit dem Meistertitel, was nach dem zweiten Platz im Herbst durchaus im Bereich des möglichen liegt.

Die Mannschaften von Schülerrtrainer Roland Knabl und Knabentrainer Alfred Spiß beherrschten in ihren Klassen die Gegener souverän. Sie stiegen in die Leistungsgruppe auf, wo nun allerdings ein anderer Wind bläst. Dennoch sehen sie den nächsten Auseinandersetzungen mit Optimismus entgegen.

Einen großen Verlust erlitt der Verein mit dem plötzlichen Tod ihres Multifunktionsars Georg Walter, der ein großes Loch hinterließ. Er nahm sich besonders der ganz kleinen an. Damit die Miniknaben nicht ohne Trainer sind, erklärte sich Elmar Kubin bereit, diese Funktion auszuüben.

Die Teilnahme am internationalen Pfingstturnier in Landeck, bei dem die Knaben gegen starke Konkurrenz aus dem Ausland den dritten Platz holten und die Entsendung der Jugendmannschaft zu einem großen Turnier mit über 100 Mannschaften nach Dänemark rundeten das sportliche Engagement des Vereines ab. Mit dem Mitwirken an der Perjener Fasnacht und der Organisation verschiedener Veranstaltungen setzte der Verein auch gesellschaftliche Aktivitäten.

Trotz des sportlichen Aufschwungs mußte die Vereinsführung den Rückgang der Mitglieder zur Kenntnis nehmen. Um dem entgegenzuwirken, beschloß man einstimmig, den Mitgliedsbeitrag auf S 100.- zu senken.

Die Neuwahlen brachten keine allzugroßen Änderungen. Lediglich die Stelle des geschäftsführenden Obmannes wurde mit Franz Raich neu besetzt. Er folgte somit Herbert Litsch, der dieses Amt zur Zufriedenheit aller über zwei Jahre erfüllte. Als erste Aktion ersuchte der neue Obmann die Vertreter der Stadtgemeinde um eine Änderung des Subventionsschlüssels.

Weiterhin als Präsident wurde Prim. Dr. Hellmut Kammerlander, als Vizepräsidenten Dr. Eduard Meze, Ing. Michael Fraggaloch, Kurt Hammerl, Engelbert Carpentari und Dr. Walter Lenfeld bestätigt. Die Position des Obmannstellvertreters üben weiterhin Erich Thönig, Hermann Wachter und Walter Altmann aus.

Bürgermeister Anton Braun gratulierte dem Verein für die erzielten Erfolge und versprach, daß die Stadtgemeinde stets bemüht sein wird, nach gegebenen Möglichkeiten zu helfen. Braun abschließend: »Die Existenz der Vereine sind für die Gemeinde wichtig, die Jugend in den Gedanken des Sportes zu erziehen.«

Meisterschaftsende

Gutes Abschneiden der Vereine

Die Meisterschaft der Sportkegler in der Landesliga A wurde nun abgeschlossen. Dabei haben die Oberländer Vereine keine schlechte Figur gemacht.

Der KC Rietz war nach dem Herbstdurchgang an dritter Stelle und konnte im Frühjahr eine gleichmäßige Leistung bieten, sodaß insgesamt der sichere zweite Platz erreicht werden konnte. Insgesamt konnten 15 Siege, 1 Unentschieden und 6 Niederlagen erreicht werden. Lediglich gegen Strengen wurden beide Spiele (zu Hause und auch in Strengen) verloren. Strengen erreichte mit 11 Siegen, zwei Unentschieden und 9 Niederlagen den 7. Platz und war als Aufsteiger die Überraschung in dieser Meisterschaft. Ursprünglich aufgestiegen, mit dem Ziel nicht abzustiegen, wur-

de eigentlich mehr erreicht als erwartet wurde.

Der KK ESV Landeck erreichte mit 10 Siegen, zwei Unentschieden und 10 Niederlagen den 9. Platz und konnten sich mit dem 7. Platz im Frühjahr um einen Platz verbessern.

Die Abschlusstabellen:

Landesliga A			
1. und Meister			
SV Innsbruck	18	1	3 118
2. KC Rietz	15	1	6 107
3. KSK Wacker	12	1	9 100
4. ESV Wörgl	12	-	10 94
5. Wattens	11	1	10 92
6. SV Schwaz	11	-	11 88
7. SC Strengen	11	2	9 85
8. SV Hopfgarten	8	1	13 85
9. KK ESV Landeck	10	2	10 84
10. SKC Stadtmagi.	8	-	14 78
11. ESV Hall	7	1	14 70
12. KSK Stadwerke	3	2	17 55

Sprechtag für Drogen- und Alkoholgefährdete

Der Sprechtag der Sozialberatung für Drogen- und Alkoholgefährdete findet am Mittwoch von 16 bis 18 Uhr im Beratungszentrum in Landeck, Ulrichstraße 43, statt. Telefon 05442/4040 oder in Innsbruck 05222/36151.

Die Beratung ist anonym und kostenlos.

Verlautbarung

Vom Amt der Tiroler Landesregierung wird die diesjährige Brennmittelaktion wieder in der Zeit vom 1.4.1986 bis 31.8.1986 durchgeführt.

Anspruch auf die Brennmittelbeihilfe haben:

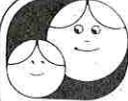
Altersrentner ab dem 60. Lebensjahr, Invalidenrentner und Witwen ab dem 50. Lebensjahr (verminderter Bezug), Witwen ab dem 40. Lebensjahr, wenn im gemeinsamen Haushalt noch minderjährige Kinder leben.

Nicht als Einkommen berechnet werden Blindenbeihilfe, Pflegebeihilfe und Hilflosen-zuschuß.

Die Einkommensgrenze für die Brennmittelaktion beträgt:

S 4.800.— für Alleinstehende und S 6.700.— für Ehepaare. Für eine Beantragung sind die Einkommensnachweise (Pensionsmitteilung zum 1.1.1986, Lohnbestätigung ect.) aller im Haushalt lebenden Personen vorzulegen.

Die Antragsformulare für die Brennmittelaktion liegen bei der Stadtgemeinde Landeck, Zimmer 76, 1. Stock, auf. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Ansuchen bis spätestens 31.8.1986 beim Stadtmag Landeck eingebracht werden, da später einlangende Ansuchen nicht mehr berücksichtigt werden können.



Beratung in Erziehungs- und Schulfragen
Landeck, Ulrichstraße 43
 Sprechtag Dienstag 9-12 Uhr
 Tel. Voranmeldung 05442/4040
 oder 05222/32093
Erziehungsberatung



Institut für Familien- und Sozialberatung
6500 Landeck,
Schulhausplatz
Telefon 05442/37823

Unentgeltliche Beratung durch zur Verschwiegenheit verpflichtete Fachleute:

Sozialberaterin: Mayr Margaretha; Arzt: Dr. Bauer Klaus; Bei Bedarf können beigezogen werden.

Jurist Dr. Fuchs Alois; Psychologe Dr. Juen Hermann; Seelsorger Pfarrer Rietzler Hubert; Beratungszeit: Jeden Montag von 14 bis 16 Uhr.

Trachtenball in See

Der TV-Silvretta veranstaltet anlässlich der Neuvorstellung ihrer Langspielplatte einen großen Trachtenball. Es spielen die Kastelruther Patzen aus Südtirol. Die Veranstaltung findet am Freitag, den 18. April 1986 um 20.30 Uhr im »Hotel Malau« in See statt. Eintritt S 50,-, 100 Preise sind zu gewinnen.

Wir laden Sie dazu sehr herzlich ein und wünschen Ihnen schon jetzt eine stimmungsvolle Ballnacht



Das Ehepaar Frieda und Engelbert Juen in Pians feierte am vergangenen Sonntag seinen 30. Hochzeitstag. Dazu gratulieren Euch nachträglich Eure Landecker Freunde recht herzlich.



SV Sparkasse Fraggaloch-Bau Landeck

Nach Haiming und Fritzens ist der nächste Gegner ein weiterer Titelanwärter, nämlich Kirchbichl.

Nach der guten Leistung in Fritzens hofft man im Landecker Lager auf einen weiteren Punktezuwachs, zumal auch der wiedergenesene Siggi Regensburger wieder voll einsatzfähig ist und bereits in Fritzens zeigte, daß er eine absolute Verstärkung seiner Elf ist. Leider verletzte sich Gerhard Fadum und wir wünschen ihm auf diesem Wege baldige Besserung.

Programmorschau:

- Samstag, den 19. April 1986
- 15.15 Uhr Landeck II 23 - Kirchbichl U 23
- 17.00 Uhr Landeck I - Kirchbichl I
- Sonntag, den 20. April 1986
- 10.30 Uhr Landeck Jugend - Längenfeld Jugend
- 16.00 Uhr Landeck Junioren - Mayrhofen Junioren.

Wir danken unseren treuen Anhängern für den bisherigen zahlreichen Besuch unserer Heimspiele und die Mannschaften hoffen, daß sie kommendes Wochenende auch zu Hause wieder begeisternde Matches bieten können.

3. Offener Volkstanzabend

am Montag, dem 21. 4. 1986 im Pfarrsaal in Landeck/Stadt. Beginn 20.00 Uhr.



**Gemeindeblatt
Landeck,
Malserstr. 66
Tel.:
05442-4530**

Porsche-Ski-Treffen 1986 in St. Anton a.A. Sperrung der Arlbergstraße

Vom 18. bis 20. April 1986 veranstaltet der Porscheclub München das 5. Internationale Porsche-Ski-Treffen, im Rahmen dessen ein Autorennen von St. Anton nach St. Christoph stattfindet. Die Arlbergstraße wird zu den folgenden Zeiten gesperrt:

Freitag, 18.4.1986: Trainingsläufe: 10.00—11.00 Uhr, 11.30—12.30 Uhr, 13.00—14.00 Uhr, 14.30—15.30 Uhr.

Samstag, 19.4.1986: Wertungsläufe: 10.00—11.00 Uhr, 11.30—12.30 Uhr, 13.00—14.00 Uhr, 14.30—15.30 Uhr.

Silbermedaille für Antoner Boxer

Bei den Österreichischen Juniorenmeisterschaft im Boxen am vergangenen Wochenende in Wien holte sich der Antoner Boxer Gerhard Rusch vom BC-International St. Anton a/A eine Silbermedaille im

Schwergewicht.

Im Finalkampf gegen den Oberösterreicher Mario Wirtl verlor er durch Abbruch wegen Sichtbehinderung 8 Geschlossene Augen durch zwei Schläge-steife Gerade).

DENNIS



"WAS IHR ZWEI EUCH DA GESTERN NACHT IM SCHLAFZIMMER GESAGT HABT, KLANG RÜHRSELIGER ALS EIN GROSCHENROMAN!"

Lesen Sie aufmerksam unseren Inseratenteil und informieren Sie sich vor Ihrem Einkauf über das Angebot des heimischen Kaufmannes und Gewerbetreibenden

Makramee-Kurs

im Hobbygeschäft Gitterle
Mittwoch, 23.4.1986
ab 19.30 Uhr
3 - 4 Abende



6500 Landeck - Nesselgarten
Tel. 05449/5277, 5276

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um telefonische Anmeldung.

Fabriksneuer Suzuki Alto, 3-türig, umständehalber günstig zu verkaufen. Tel. 05472/2132 ab 18 Uhr.

Schalzimmerer, Maurer und Verputzer gesucht. Fa. Ing. Heinz Wucherer, Bauunternehmen, 6500 Landeck. Tel. 05442/2220 oder 2887.



Jetzt nach Spanien.

Abfahrten 25. April und 2. Mai Plätze frei. Pauschalpreise von 2.190.— bis maximal 3.790.— inklusive Fahrt im Luxusbus. Schnell buchen bei: Reisebüro Idealtours, Imst, Tel. 05412/4177.

Gemeindeblatt Landeck, Malsenstr. 66

Wir suchen für die Sommersaison ab 1.7. eine Jungköchin (Jungkoch) mit entsprechender Praxis sowie ab 15.6. eine Kellnerin mit Inkasso. Entlohnung nach Vereinbarung. Fam. Franz Waldegger. Gasthof Löwen. Nauders. Tel. 05473/208.

Gesucht für kleineren Betrieb **1 Tischler** für Werkstatt und Bau. Gute Sozialleistungen. Anfragen an Gemeindeblatt Landeck, Tel. 05442/4530.

Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen und sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt — eine deutsche Wertarbeit — das

Spranzband-60

ohne Feder und ohne Schenkelriemen mit den leicht und universell verstellbaren Pelotten. Wie eine feinfühlig Hand verschleißt es die Bruchpforte.

Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

Platzvertretung und nächste Beratung:
Fr. 25.4. Landeck, 16.30—17.00 Uhr
Sanitätshaus Gell, Marktplatz 5

Suche **Kellnerin mit Praxis** für Cafe Restaurant Bar (kein Sonntagsdienst). Anfragen an Frieda Schieferer, Restaurant Urgnerstube, 6500 Urgen, Tel. 05449/5269.

Aus unserem Badeferienprogramm 86: 1 Woche incl. Fahrt, wöchentl. Abreise, ab 16.5. **Spanien**, Tossa ÜF ab 2.520.—, ab 23.5. **Italien**, Riccione, ÜF ab 2.335.—, ab 31.5. **Italien**, Jesolo, VP ab 2.960.—, ab 16.5. **Jugoslawien**, Rovinj, HP ab 1.970.—. Bitte Detailprogramme anfordern bei: **Raiffeisen-Reisebüro**, Landeck, Tel. 3815-14 oder **Lüftner-Reisen**, Innsbruck, Tel. 33566.

Nebenberuflich gut verdienen — mit Naturgeist-Kosmetik (ohne Tierversuche). Seriöse Firma sucht für's Oberland noch Beraterinnen. Gute Einschulung. PKW von Vorteil. Rufen Sie uns heute an von 9 bis 17 Uhr, Tel. 05222/42162.

Au-pair Mädchen nach Frankreich, Nähe Nizza, gesucht. Tel. 05446/2330

400 Stk. Bramac-Alpendachsteine, rot, günstig zu vergeben. Tel. 05442/39654.

Suche ab sofort nettes **Serviermädchen**, Lohn nach Vereinbarung, für neu eingerichtetes Cafe in Obladis. Tel. 05472/6236.

Wegen Geschäftsauflösung **Kaffeemaschine** und neue **Gläserpülmaschine** zu verkaufen. Tel. 05442/4347

Gasthof in bester Lage in 2-Saisonen-Ort zu verkaufen. *Zuschriften unter Nr. 1193 an die Verwaltung der Rundschau, 6500 Landeck, MalserstraÙe 64 b.*

Serviererin mit Inkasso zum sofortigen Eintritt gesucht, geregelte Freizeit, Sonntag frei. Restaurant Bruggner Stub'n, Landeck, Tel. 05442/3356.

Suchen **Haus- Zimmermädchen, 2-Saisonstelle.** Hotel Pension Rendlhof, 6580 St. Anton a/A, Tel. 05446/2951.

Suchen ab sofort freundliche **Zahlserviererin.** Cafe Bucher, Schnann, Tel. 05447/5605.

Neuer Mitsubishi Allrad Bus, 8-Sitzer, 10.000 km, umständehalber zu verkaufen. Tel. 05442/4436.

Fridolin Ladner, Transportunternehmen, See: Suche LKW-Fahrer mit Praxis. Tel. 05441/249 oder 501

*Freundliche und zuverlässige **Mitarbeiterin für Ärztepraxis** in Landeck gesucht, die Interesse an einem selbständigen und vielseitigen Arbeitsrahmen hat. Voraussetzung: Gute Kenntnisse im Maschineschreiben. Dienstbeginn voraussichtlich August 1986. Bewerbungen unter Nummer 3.619 an Gemeindeblatt Landeck, Postfach 27, 6500 Landeck erbeten.*

Verkaufe günstig selbstfahrende Pöttinger Heuraupe, mit Keilriemenausführung, Bestzustand, auch Zustellung und Heu-Ladewagen, 17 m³, Tel. 05238/88437.

*Qualifizierte **Möbeltischler mit Praxis** ab sofort gesucht, leistungsbezogene, überdurchschnittliche Entlohnung. **STABIL MÖBEL PRODUKTION, INTER SCHWARZ HANS, GROSSTISCHLEREI FLIRSCH AM ARLBERG, TEL. 05447/5737.***



LANDECK · GRAF Telefon 2290
Arlbergbundesstraße

Nur noch wenige Tage, nur noch wenige Tage,
nur noch wenige Tage, nur noch wenige ...

Nützen Sie die letzte Chance
unserer Sommer-Okay-Aktion
bis 26. April 1986

GOODYEAR

Qualität zum Superpreis

145 SR 13 GPS TL **S 517.-**
155 SR 13 GPS TL **S 552.-**
165 SR 13 GPS TL **S 602.-**
175 SR 14 GPS TL **S 689.-**

175/70 SR 13 GPS TL **S 623.-**
185/70 SR 13 GPS TL **S 692.-**
185/70 SR 14 GPS TL **S 696.-**

Alle Preise verstehen sich incl. Montage und
Wuchten, excl. Mehrwertsteuer

DER FASSADENSTEIGER

VON

MALERMEISTER



18 m

ALBERT

kneeringer

Fragen Sie nach unserem
Fassadensteiger -
auch zu
vermieten.

Wir gestalten Ihre Fassade auf die
rationellste Art, ohne aufwendige Gerüst-
kosten, ohne Lärm und Geruchsbelästigung.

Das Genie unter den Teleskopbühnen: Die
»Spinne« kennt keine Zugangs- oder Zu-
fahrtsprobleme. Durch die kompakte Bau-
weise ist es mit der »Spinne« möglich, Tür-
öffnungen von nur 0,78 m Breite und 2,04 m
Höhe zu durchfahren und die »Spinne« im
Innenbereich von Hallen, Silos, Kirchen
usw. einzusetzen. Die »Spinne« eignet sich
besonders für alle
Malerarbeiten, Fassaden- und Gebäu-
dereinigung und Verputzer-Arbeiten.

Wir führen in unserem Farbenfachhandel
die beiden Umweltfreundlichen:

ADLER

und



CHRIST-LACKE

aus den  Erzeuger-Betrieben.

MALERMEISTER



kneeringer

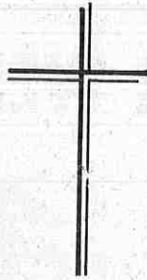
A-6522 Prutz Nr. 89, Tel. 05472-6227



Impressum: Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck, Verleger, Herausgeber: Union zur Förderung des Vereinsgeschehens und der Information der Gemeindeglieder. Redaktion und Verwaltung, 6500 Landeck, Malserstraße 66, Tel. 05442-4530.

Koordination: Roland Reichmayr, Redaktion: Peter Schütz, Christine Lentsch. Hersteller: Walsler KG, Landeck, alle 6500 Landeck, Malserstraße 66, Tel. 05442-4530.

Das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck erscheint wöchentlich jeden Freitag, Einzelpreis S 5.—, Jahresabonnement S 120.—. Bezahlte Texte im Redaktionsteil werden mit (Anzeige) gekennzeichnet.



Danksagung

Allen, die meinen Gatten, unseren guten Vater, Opa, Schwiegervater, Herrn

Felix Kopp

auf seinem letzten Weg begleiteten, für ihn gebetet oder hl. Messen gespendet, sein Grab so zahlreich mit Blumen geschmückt und schriftlich oder mündlich ihre Anteilnahme bekundet haben, danken wir auf das herzlichste. Ein besonderer Dank gilt dem Hw. Herrn Pfarrer P. Hermann für die feierliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes und der Beerdigung. Ein besonderes Dankeschön dem Hausarzt Dr. Kurt Mathies sowie H. Dr. Kössler für die aufopfernde medizinische Betreuung sowie den Ärzten und Schwestern der Chir. Männerabteilung im Krankenhaus Zams als auch Prim. Dr. Kayed. Einen aufrichtigen Dank auch dem Kirchenchor Zams sowie der Bläsergruppe für die feierliche Umrahmung der Trauerfeier. Die große Beteiligung an der Verabschiedung, die vielen Messe- und Blumenspenden waren ein Beweis seiner Wertschätzung und uns Trost in unserem schweren Leid.

Landeck, im April 1986

Die Trauerfamilien Kopp-Siegele

Danksagung

Die überaus große Anteilnahme am Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin, Patin und Tante, Frau

Aloisia Rudig geb. Platzer

hat uns tief bewegt und war uns ein großer Trost.

Es ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis, allen Verwandten, Bekannten und Freunden für den Besuch der Seelenrosenkränze, für die Kranz- und Blumenspenden und die Teilnahme an der Beerdigung herzlichst zu danken.

Ein »Vergelt's Gott« gilt besonders dem hochw. Herrn Dekan Hans Aichner für den geistlichen Beistand in der Todesstunde unserer Mutter, Herrn Pfarrer Josef Maaß für die seelsorgliche Betreuung und für die feierliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes sowie dem Kirchenchor Schönwies für die Mitwirkung am Begräbnis.

Ebenso danken wir den Ärzten, Herrn Dr. Richard Weisseisen und Herrn Dr. Kurt Mathies, für die ärztliche Betreuung. Besonderer Dank gilt Frau Resi Schrei, die unsere Mutter liebevoll gepflegt hat.

Schönwies, im April 1986

Die Trauerfamilien

Tiefbewegt über die große Anteilnahme und außerstande, jedem einzelnen zu danken, möchte ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die meinen lieben Gatten, Herrn

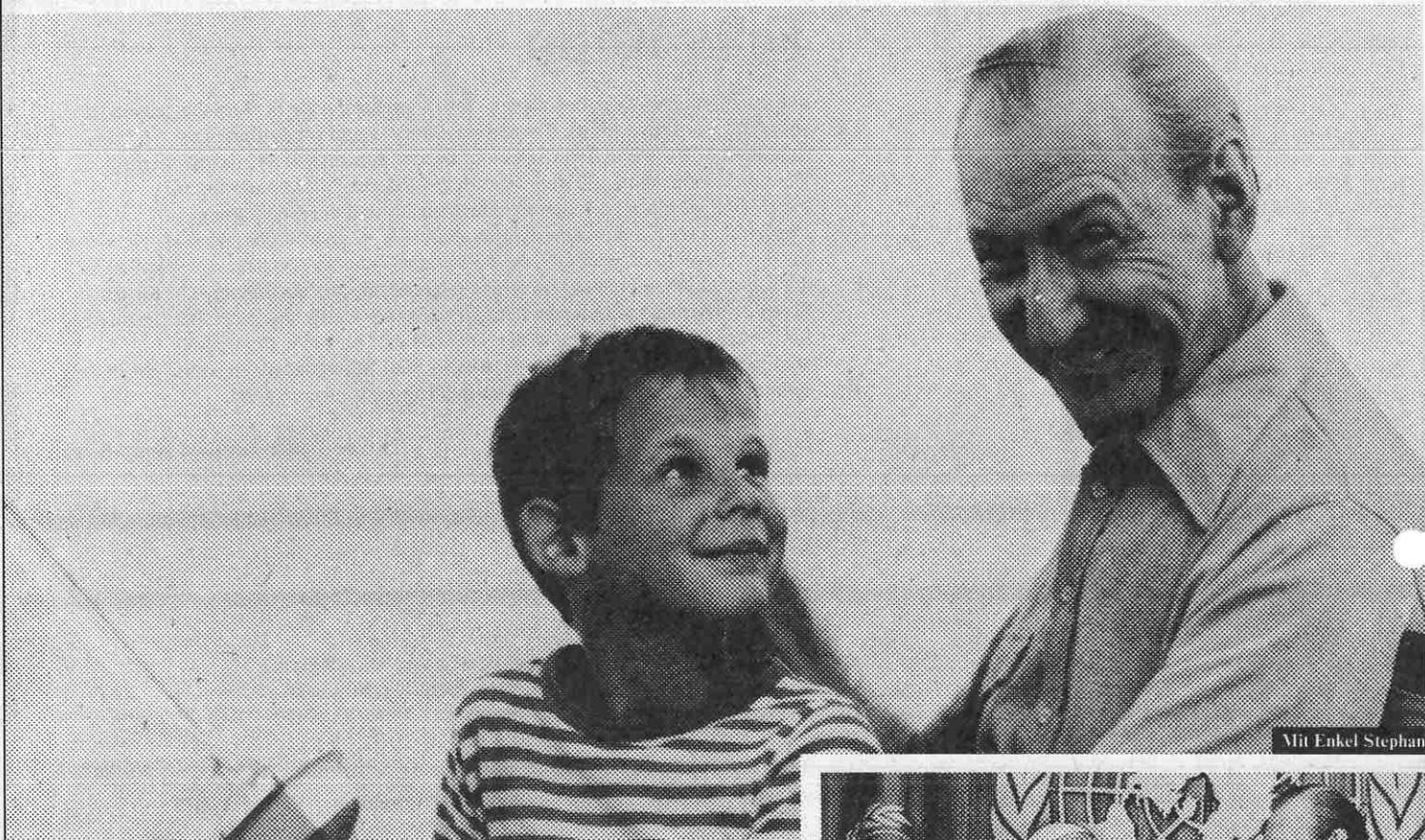
Karl Leiter

auf seinem letzten Weg begleitet haben, meinen innigsten Dank aussprechen.

Auch möchte ich für die vielen tröstenden Beileidsbezeugungen von ganzem Herzen danken.

Johanna Leiter, Gattin

DER FRIEDENS-GENERAL DER WELT.



Mit Enkel Stephan

Dr. Kurt Waldheim spricht nicht nur über Menschlichkeit, sondern hat seine Sorge um die Menschen durch Taten bewiesen. Nicht nur als Generalsekretär der Vereinten Nationen kämpfte er für Frieden und Gerechtigkeit, für hungernde, verzweifelte Menschen, gegen Hoffnungslosigkeit und Elend; er hat sein Leben lang mutig jedem geholfen, der Hilfe brauchte.

Selbst unter Einsatz seines Lebens.

Vietnam-Krieg 1972: Er interveniert wiederholt erfolgreich bei den Amerikanern, um Menschenleben zu retten.



Papst Johannes Paul



UN-Truppen am Golan



Die befreiten Polisario-Geiseln

Israel - Ägypten 1973, Oktoberkrieg: Sein entschlossenes Handeln bei der Entsendung von UNO-Friedenstruppen verhindert ein Eingreifen der Supermächte mit unabsehbaren Folgen für den Weltfrieden. 1977: Er befreit die Polisario-Geiseln aus einjähriger Gefangenschaft.

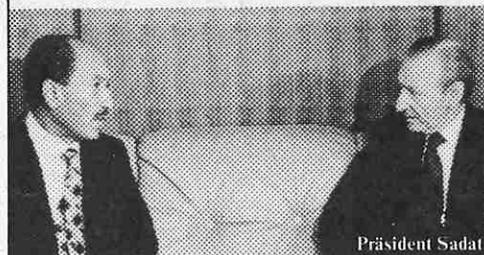
Teheran 1980: Er setzt sein Leben ein, um 52 amerikanische Geiseln zu retten.

Aufgrund seiner Initiative organisiert die UNO dramatische Hilfsoperationen, um

das Flüchtlingselend in Afrika und Asien zu mildern.

Das sind Tatsachen, die für sich sprechen. Kurt Waldheim, selbst aus bescheidenen Verhältnissen stammend, hat seine hohen Ämter immer genützt, um die Starken wachzurütteln und den Schwachen zu helfen.

**DR. KURT WALDHEIM
SEINE ERFAHRUNG
FÜR UNS ALLE.**



Präsident Sadat